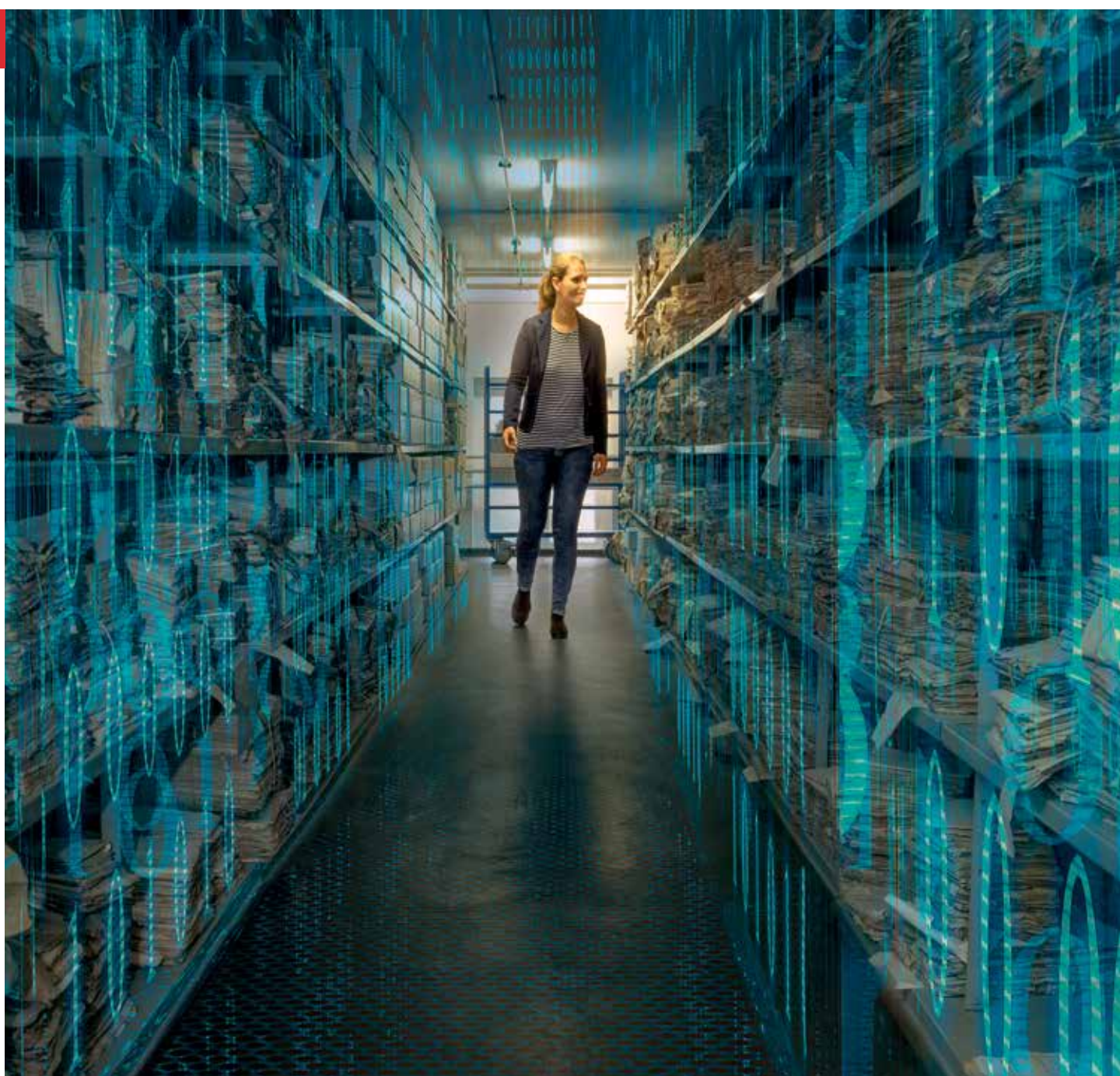
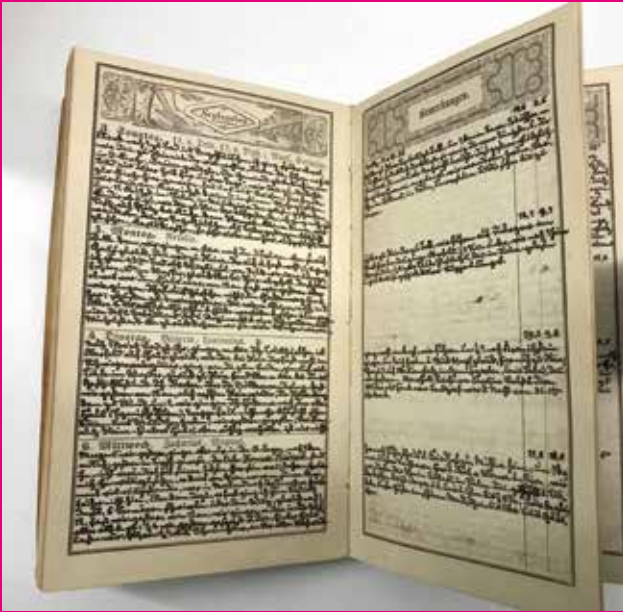




# Tätigkeitsbericht des Hessischen Landesarchivs 2020







# INHALT

- 4 GRUSSWORT**  
der Hessischen Ministerin für Wissenschaft  
und Kunst
- 6 EINLEITUNG**  
des Präsidenten des Hessischen Landesarchivs
- 8 ZAHLEN DES JAHRES 2020**
- 10 STANDORTE**
- 12 DIE STAATLICHEN ARCHIVSPRENGEL**
- 13 ORGANIGRAMM**
- AUGENBLICK GESCHICHTE**
- 15 Öffentlichkeitsarbeit in Zeiten der Pandemie**
- 15 Workshop „Geschichtswissenschaft und Archive“**
- 17 Marburger Ausstellung zu Hexenglaube und Hexenverfolgung**
- 17 Tag der offenen Tür in Marburg und Wiesbaden**
- 18 Wiesbadener Veranstaltungsreihe zum Nationalsozialismus**
- 18 Soziale Medien**
- 19 Youtube**
- 20 Newsletter**
- 20 MDCDI**
- 21 NFDI4Memory**
- ARCHIVFACHLICHE ABTEILUNGEN**
- 22 Behördenberatung**
- 22 Überlieferungsbildung**
- 24 Erschließung**
- 25 Bestandserhaltung**
- 27 Nutzung**
- 28 Öffentlichkeitsarbeit und Vermittlung**
- 29 Archivberatung Hessen**
- LANDESARCHIV DIGITAL**
- 31 Digitalisierung**
- 32 Bundessicherungsverfilmung**
- 33 Digitales Archiv Hessen**
- 34 Arcinsys**

## ZENTRALE DIENSTE

- 35 Personalmanagement**
- 36 Archivische Fachausbildung im Hessischen Landesarchiv**
- 37 Haushaltsmanagement**
- 39 ZEITVERTEILUNG 2020**
- 40 STATISTIK**
- 44 IMPRESSUM**







## GRUSSWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

die Corona-Pandemie betrifft alle Bereiche des privaten und öffentlichen Lebens – und macht auch vor der Arbeit des Hessischen Landesarchivs nicht Halt: Die Nutzungsmöglichkeiten vor Ort waren stark eingeschränkt, Veranstaltungen wie Lesungen oder Ausstellungen mussten abgesagt werden.

Ein großer Teil der Archivarbeit, der für die Öffentlichkeit von zentraler Bedeutung ist – unser schriftliches Kulturgut zu sichern, zu erhalten und nutzbar zu machen – findet aber oft im Hintergrund statt. Insofern bin ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landesarchivs dankbar, dass sie diese Arbeit unter erschwerten Bedingungen auch im vergangenen Jahr mit größter Sorgfalt und Engagement weitergeführt haben.

Die Pandemie zeigt auch, wie wichtig es war, dass das Hessische Landesarchiv früh auf digitale Strategien gesetzt hat. Neben der klassischen Archivierung hält es mittlerweile in allen Servicebereichen digitale Verfahren und Angebote bereit, die durch das Land Hessen gefördert und unterstützt werden. Dazu gehören zum Beispiel die komfortable Online-Recherche mit Bestellservice von Archivgut im Archivinformationssystem Arcinsys und die fortschreitende Digitalisierung von Archivgut sowie der vielfältige Einsatz von Social Media, die es Nutzerinnen und Nutzern ermöglichen, auch in Zeiten, in denen ein Besuch vor Ort nur begrenzt möglich ist, mit dem Landesarchiv in Kontakt zu bleiben.

Die digitalen Angebote des Landesarchivs beschränken sich aber nicht nur auf die Recherche und Nutzung von Archivgut, sondern erstrecken sich auch auf vielfältige Formen der Öffentlichkeitsarbeit, die sich in der Pandemie besonders bewährt haben. So hat das Hessische Landesarchiv die Zeit des Lockdowns genutzt, sein Angebot unter dem Motto „Geschichte multimedial“ mit Videos und Podcasts zu historischen und auch archivischen Themen auszuweiten. Darüber hinaus kann eine Ausstellung des Staatsarchivs Marburg zum Thema „Zauberei ist des Teufels selbst eigen Werk“ – Hexenglaube und Hexenverfolgung in Hessen seit Juli 2020 als Online-Ausstellung auch per Computer und Smartphone besucht werden.

Die Corona-Pandemie hat noch einmal mehr verdeutlicht, dass die weitgehend freie und offene Nutzung der Archive ein wichtiges politisches Ziel sein muss. Die Archivnutzung wird sich im Zuge des digitalen Wandels auch nach Corona erheblich verändern. Sie könnte zu einem Gradmesser werden, in welchem Maße Archive in der Lage sind, sich erfolgreich an die



Herausforderungen der digitalen Transformation anzupassen.

Wir können stolz sein, dass sich das Hessische Landesarchiv dieser Zukunftsfrage mit so großem Engagement angenommen hat und im bundesweiten Vergleich einen Spitzenplatz einnimmt. Dafür danke ich seinem Präsidenten und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ganz herzlich. Ich bin mir sicher, dass das Landesarchiv auch die zukünftigen Herausforderungen der digitalen Transformation erfolgreich bewältigen wird, und es ist mir ein besonderes Anliegen, es dabei nach Kräften zu unterstützen.

Darüber möchte ich allen für die Unterstützung der Historischen Kommissionen und Vereine, aber auch für die vielfältige Tätigkeit in Forschung und Lehre meinen Dank aussprechen.

Ich wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre mit interessanten Einblicken in die Archivarbeit in einem auch für das Hessische Landesarchiv denkwürdigen Jahr!

Ihre

Angela Dorn  
Hessische Ministerin für Wissenschaft und Kunst







## EINLEITUNG

Für das Hessische Landesarchiv war 2020 in mehrfacher Hinsicht ein denkwürdiges Jahr. Auch uns hat die Corona-Pandemie viel abverlangt. Zu Jahresbeginn 2020 schien noch alles seinen „normalen Gang“ zu gehen. Die Lesesäle wurden wie gewohnt frequentiert, die Veranstaltungen waren gut besucht: im Januar beispielsweise der Neujahrsempfang im Staatsarchiv Marburg, im Februar die Tagung „Geschichtswissenschaft und Archive“ im Staatsarchiv Darmstadt, der bundesweite „Tag der Archive“ am 8. März 2020 in den Staatsarchiven Marburg und Wiesbaden.

Zum 16. März 2020 mussten aber dann durch die Pandemie Maßnahmen getroffen und Beschränkungen auferlegt werden: Ein Krisenstab wurde errichtet und ein Pandemieplan entwickelt. Desinfektionsmittel wurden beschafft und die Staatsarchive für den Publikumsverkehr geschlossen. Alle geplanten Veranstaltungen mussten abgesagt werden.

Bereits am 20. April 2020 konnten wir den Nutzerinnen und Nutzern die Lesesäle wieder zugänglich machen, wenn auch unter besonders restriktiven Hygi-

ene-Regeln. Sie blieben bis kurz vor Weihnachten geöffnet. An öffentlichen Veranstaltungen konnten in den Sommermonaten nur einige wenige in einer streng limitierten Anzahl an Teilnehmerinnen und Teilnehmern oder in digitaler Form durchgeführt werden.

### ■ Kein Stillstand

Trotz dieser starken Einschränkungen hat das Hessische Landesarchiv seine Arbeit fortgesetzt. Wie andere Verwaltungen auch hat es zügig für möglichst viel flexible Arbeit im Homeoffice gesorgt und seine Besprechungen und Konferenzen immer konsequenter in den digitalen Raum verlegt.

2020 war daher kein Jahr des Stillstandes! So hat das Digitale Archiv erhebliche Mengen digital generierter Unterlagen aus den Landesdienststellen übernehmen und seine Software-Entwicklungen vorantreiben können. Die Zahl der online nutzbaren Digitalisate von Archivgut hat sich um weitere 1,5 Mio. Images erhöht, und mit zwei neu bewilligten Stellen konnte ferner die hierfür erforderliche Infrastruktur weiterentwickelt werden. Die Erschließung des Archivguts verzeichnete erneut überdurchschnittliche Zuwächse. Der Bestandserhaltung kamen umfangreiche Fördermittel des Bundes und vor allem des Landes zugute, die umfängliche Erhaltungsmaßnahmen möglich machten.

### ■ Digital weiter

Wie unsere Online-Quartalsberichte einschlägiger Kennzahlen zeigen, ist die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Veranstaltungen im Jahr 2020 regelrecht eingebrochen. Auch die Lesesaalnutzungen sind signifikant gesunken. Im Gegenzug haben die schriftlichen Anfragen und vor allem die Bestellungen digitaler Reproduktionen von Archivgut zugenommen. Darüber hinaus führte die stärkere digitale Präsenz des Landesarchivs zu einer höheren öffentlichen Aufmerksamkeit. Das betrifft nicht nur die „niederschweligen Angebote“ in Facebook, Instagram und Youtube, sondern auch die Archivrecherche in unserer Datenbank Arcinsys, die 2020 ca. 250.000 Besuche registrierte.



Die Pandemie behinderte mithin massiv die „konventionellen“ veranstaltungsbezogenen Aktivitäten der Geschichtsvermittlung. Die Nutzung der Archive für Forschungen hat jedoch 2020 nicht nachgelassen, sondern sich auf die schriftlichen Anfragen und die digitalen Kopierdienste verlagert. Niemals zuvor hatten die Online-Angebote einen höheren Stellenwert und trafen auf ein größeres Echo.

### ■ Ziele erreicht

Auch an anderer Stelle erreichte das Landesarchiv wichtige Marksteine: So wurde die inzwischen dritte Zielvereinbarungsperiode 2019–2020 fast ohne Abstriche erfolgreich abgeschlossen. Dies betraf in besonderer Weise die ambitionierten archivfachlichen Vorhaben und Ziele. Aber auch in der Organisationsentwicklung sind wir ein gutes Stück vorangekommen.

Im Jahr 2020 hat das Land eine neue Leitungsstelle für das Staatsarchiv Marburg bewilligt, die zügig besetzt werden konnte. Darüber hinaus wurde Ende 2020 die Abteilungsleitung 1 Zentrale Einrichtungen besetzt. Diese Schritte beendeten die bisherige Doppelbelastung der Marburger Archivleitung und stärkten die Leitung des Präsidenten, der zentralen Organisation des Landesarchivs sowie des Marburger Staatsarchivs.

### ■ Organisation verbessert

Eine positive Zwischenbilanz darf auch für die 2018 eingeleitete organisatorische Umstrukturierung der Staatsarchive gezogen werden. Die fachlich-funktional ausgeprägten Referate haben sich zügig formiert und konzentrieren sich nun auf ihre jeweiligen Aufgabengebiete: Überlieferungsbildung, Erschließung und Erhaltung, Nutzung und Vermittlung. Zumal in Bezug auf die so wichtige konzeptionell-planerische Arbeit hat das Landesarchiv deutliche Fortschritte erzielt, was sich besonders auf die Qualität der Arbeitsergebnisse und in einigen Bereichen auch unmittelbar auf den „Output“ auswirkt.

Die neuen, klaren Verantwortungskreise der Abteilungs- und Referatsleitungen halfen sehr bei der Umsetzung der erforderlichen weiteren Maßnahmen der Organisationsreform: Die Umstellung auf die völlig neu gestaltete Kostenstellen- und Kostenträgerstruktur, die weitere Zentralisierung des Haushaltswesens, die Verlagerung des fachlichen Controllings auf neue Verantwortungsebenen, die Einführung eines einheitlichen Zeiterfassungstools und schließlich die kommunikativen Prozesse zur Neujustierung der fachlichen Ober- und Teilziele des Landesarchivs verliefen – innerhalb eines Jahres! – ohne größere Schwierigkeiten.

### ■ Kooperativ voran

Diese wichtigen weiteren Reformschritte und natürlich auch das Vorankommen in der fachlichen Archivarbeit konnten nur durch die hoch motivierte Mitarbeit aller Kolleginnen und Kollegen an allen Standorten und in allen Organisationseinheiten des Hessischen Landesarchivs gelingen. Dafür danke ich an dieser Stelle sehr herzlich! Und selbstverständlich danke ich auch für die ausgesprochen vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst. Ohne dessen Unterstützung wäre diese nachhaltige Weiterentwicklung des Landesarchivs nicht denkbar gewesen.

Mehr als ein paar Schlaglichter auf unsere vielfältige Arbeit zu werfen, ist an dieser Stelle verständlicherweise nicht möglich. Ich empfehle Ihnen daher weiterzublättern, in der Gewissheit, dass Sie auf überraschende oder gar unerwartete, gleichwohl anregende Themen stoßen, die Ihr Interesse finden. Ich wünsche eine anregende Lektüre!

Prof. Dr. Andreas Hedwig  
Präsident des Hessischen Landesarchivs



## ZAHLEN DES JAHRES 2020

**5.266.716**

---

Zugriffe auf Archivalien in Arcinsys

**1.230.302**

---

Zugriffe auf unsere Internetseiten

**478.124**

---

Besuche unserer Sozialen Medien

**31.725.490**

---

Seiten digitalisiertes Archivgut online abrufbar

**135.098**

---

für Nutzerinnen und Nutzer angefertigte Reprographien



**9.730**

---

erteilte schriftliche und mündliche Auskünfte

**171.906**

---

mit Archivgut belegte Regalmeter

**83,31 %**

---

Magazinraum mit Archivgut belegt

**11.987**

---

Terabyte Digitales Archivgut

**8.052.947**

---

Verzeichnungseinheiten online recherchierbar

# STANDORTE



## MARBURG

### Hessisches Landesarchiv

Friedrichsplatz 15  
35037 Marburg  
Tel.: 06421/9250-0  
Fax: 06421/161125  
poststelle@hla.hessen.de  
landesarchiv.hessen.de  
Leitung: Prof. Dr. Andreas Hedwig, Präsident

### Zentrale Einrichtungen

Leitung: Dr. Annegret Wenz-Haubfleisch,  
ArchivDir'in

## MARBURG

### Hessisches Staatsarchiv Marburg

Friedrichsplatz 15  
35037 Marburg  
Tel.: 06421/9250-0  
Fax: 06421/161125  
marburg@hla.hessen.de  
Öffnungszeiten: Mo – Fr 9.00 – 17.30 Uhr  
Leitung: Dr. Johannes Kistenich-Zerfaß, Ltd.ArchivDir

## NEUSTADT

### Personenstandsarchiv und Grundbucharchiv

Leipziger Straße 83  
35279 Neustadt (Hessen)  
Tel.: 06692/20388-0  
Fax: 06692/20388-19  
personenstandsarchiv@hla.hessen.de  
grundbucharchiv@hla.hessen.de  
Öffnungszeiten: Mi + Do 9.00 – 16.00 Uhr  
Leitung: Dr. Katrin Marx-Jaskulski, AOR'in

## BURG LUDWIGSTEIN

### Archiv der deutschen Jugendbewegung

Burg Ludwigstein  
37214 Witzenhausen  
Tel.: 05542/5017-20  
Fax: 05542/5017-23  
archiv@burgludwigstein.de  
archiv-jugendbewegung.de  
Öffnungszeiten: Mo – Fr 8.30 – 11.45 Uhr  
Leitung: Dr. Susanne Rappe-Weber





## DARMSTADT

### Hessisches Staatsarchiv Darmstadt

Haus der Geschichte  
 Karolinenplatz 3  
 64289 Darmstadt  
 Tel.: 06151/16263-00  
 Fax: 06151/16263-01  
 darmstadt@hla.hessen.de  
 Öffnungszeiten: Mo 9.00 – 17.30 Uhr  
 Leitung: Dr. Rouven Pons, ArchivDir

### Zentrale Einrichtungen

#### Archivberatung Hessen

Tel.: 06151/16262-60  
 archivberatung@hla.hessen.de  
 archivberatung.hessen.de  
 Leitung: Verena Schenk zu Schweinsberg, AR'in

#### Koordinierungsstelle

##### Bestandserhaltung Hessen

Tel.: 06151/16262-42  
 Fax: 06151/16263-01  
 khb@hla.hessen.de  
 kbh.hessen.de  
 Leitung: Prof. Dr. Lars Adler, ArchivDir



## WIESBADEN

### Hessisches Hauptstaatsarchiv Wiesbaden

Mosbacher Str. 55  
 65187 Wiesbaden  
 Tel.: 0611/881-0  
 Fax: 0611/881-145  
 wiesbaden@hla.hessen.de  
 Öffnungszeiten: Mo – Fr 9.00 – 17.30 Uhr  
 Leitung: Dr. Nicola Wurthmann, Ltd.ArchivDir'in

### Zentrale Einrichtungen

#### Digitales Archiv Hessen

Leitung: Dr. Sigrid Schieber, AOR'in

#### Arcinsys

Leitung: Dr. Peter Sandner, ArchivDir

#### CCRM - Competence Center

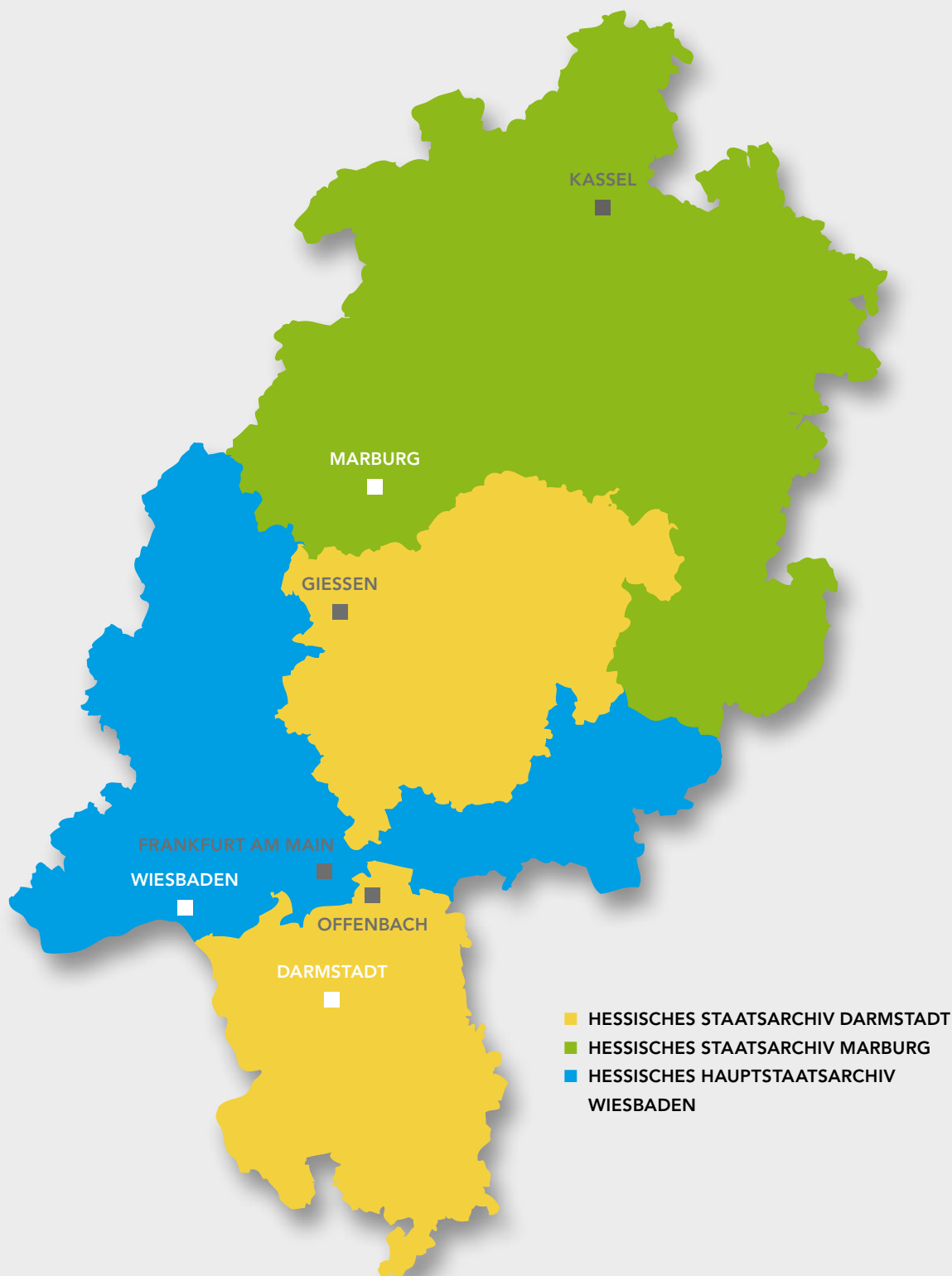
##### Records Management

ccrm@hla.hessen.de  
 Leitung: Dr. Michael Ucharim, AOR

#### Bundessicherungsverfilmung

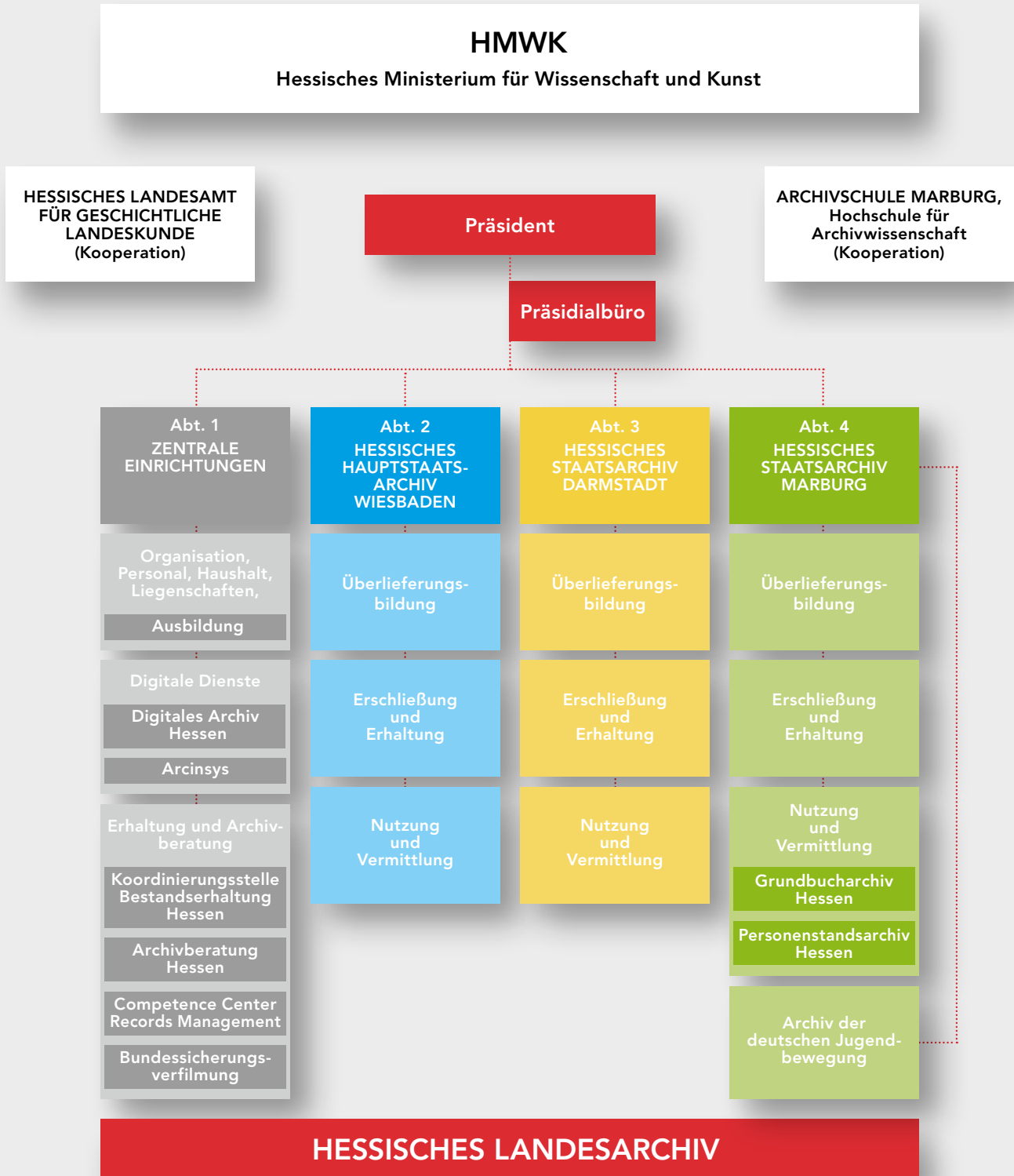
Leitung: Dr. Johann Zilien, AOR

# DIE STAATLICHEN ARCHIVSPRENGEL





# ORGANIGRAMM



# AUGENBLICK GESCHICHTE

aus G 15 Hagenheim P 42

## Denke an Deine Gesundheit!

M. T. Ahl.  
24. 7. 24. f.



Den Säugling nicht niemals ein,  
da kann er nämlich nicht geh'n.  
Wenn er sich frei bewegen kann,  
Wie wachsen seine Kräfte dann!



Seit alter Zeit wird hoch geehrt  
Die Mutter, die ihr Kind selbst nährt,  
Denn wenn's ihr die auch Mähen schafft,  
Sie stärkt des Kindes Lebenskraft!

Wo  
etwas faul ist  
/brumm / brumm /  
/brumm /



Da  
schwirrt  
und  
surrt  
die Pfliege rum!



Wie leicht schlepst sie dir in dein Heim  
Dem Anrat her den Krankheitskeim!  
Sie kann den Keim zum Schmutzler tragen!  
Von da kommt er in Darm und Magen!



Zahnpflege - wenn wir die verfehn -  
Lang bleiben wir dann jung und schön!  
Doch Zahnschmerz kommt und häßlichst!  
Wo diese Pflege nicht gedeiht!



Wenn du 'ne große Stube hast,  
Spar' sie nicht auf nur für den Gast!  
Räum auch den Raum zum Schlafen aus -  
Holt nicht 'ne Faltekracht' im Haus!



Denn wenn sich alles eingengt  
Im kleinen Raum zusammendrängt,  
Wie hier im Wilde - Kastenbunt -  
Da ist das Schlafen ungefund!



Nat' baden sollte Groß wie Klein!  
Im Sommer badest du im See'n!  
Im Winter - ab Oktober! -  
Lufft du's in einem Leber.



Auch dieses ist nicht zu vergessen:  
Niemals aus einge Schüssel essen!  
Der Kranke wird in diesem Falle  
Anstecken die Gesunden alle.



Der / Aberglaube, das / Besprechen,  
Kann sich nur immer bitter rächen.  
Eins sollte sich von selbst verstehen:  
Rechtzeitig zu dem Arzt zu gehen!



Bei Eiterung des Tränenfacs  
Zum Augenarzt geh' dich stracks!  
Sonst wird aus eiriger Entzündung  
Ein böes Geschwür und oft Erblindung!



/Ziehbrunnen/-Schlimm! Besonders da,  
Wo ihm ein Düngerhaufen nah!  
Weshalb das Wort im Schwange ist:  
/So trinkst du deimen eignen Mist! /



Bist du in einer Krankenkasse,  
Sparst du bei Krankheit eine Masse.  
Und ist vorbei das Krankheitsweh,  
Bist du gesund - und's Fort'monais!

Lehrerbücherei  
Hr. von Kreis  
Hagenheim a. S. G.



### ■ Öffentlichkeitsarbeit in Zeiten der Pandemie

Die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie haben auch im Hessischen Landesarchiv zu einer deutlichen Reduzierung von Präsenzveranstaltungen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit geführt. Nachdem die Tage der offenen Tür in Marburg und Wiesbaden Anfang März noch hatten stattfinden können, mussten im weiteren Jahresverlauf Vortragsreihen – auch der Kooperationspartner – teilweise ausfallen oder verlegt werden. Zwei groß angelegte Tagungen, die in Wiesbaden in Zusammenarbeit mit der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung im Herbst 2020 stattfinden sollten, wurden auf 2021 verlegt: „Hessische Skandale. Medien, Gesellschaften und Normkonflikte“ sowie „Zwischen Schuld(en) und Profit. Abwicklung des Weltkonzerns IG-Farbenindustrie“ – Letztere auch in Kooperation mit der Gesellschaft für Unternehmensgeschichte. In Marburg wurde die Ausstellung zur Hexenverfolgung in Hessen verlängert, die zugehörige Tagung wurde auf 2021 verschoben. Alternativ wurde während des Lockdowns im Frühjahr eine kleine Online-Ausstellung präsentiert.

Zusätzlich mussten leider zahlreiche Führungen, Vorträge, andere Veranstaltungsformate sowie ein beträchtlicher Teil des archivpädagogischen Angebots an den Standorten des Hessischen Landesarchivs entfallen. Parallel hierzu wurde aber viel Engagement in die digitale Vermittlungs- und Öffentlichkeitsarbeit investiert.

### ■ Workshop „Geschichtswissenschaft und Archive“

Die Zusammenarbeit zwischen universitärer Geschichtswissenschaft und Archiven muss immer wieder neu definiert und ausgelotet werden. Aktuelle wissen-

schaftliche Fragestellungen schaffen neue Anforderungen. Moderne und zukünftige Arbeitsansätze gilt es im gegenseitigen Austausch und Gespräch zu diskutieren und weiterzuentwickeln.

Das Hessische Landesarchiv veranstaltete aus diesem Grund am 19. Februar 2020 im Hessischen Staatsarchiv Darmstadt einen Workshop zum Thema „Geschichtswissenschaft und Archive“ mit Referentinnen und Re-



ferenten verschiedener Universitäten sowie aus dem Hessischen Landesarchiv, damit die Wissenschaft und die Archive über derzeitige Trends und zukünftige Standards miteinander ins Gespräch kommen. Bestehende Hürden und Hemmschwellen konnten anhand der Referate und Diskussionen erkannt werden. Ziel war es, diese schließlich weiter abzubauen und in einen intensiveren Austausch als bisher zu treten.

Auf dem Workshop gehaltene Referate wurden auch als Sonderheft der „Archivnachrichten aus Hessen“ veröffentlicht, das auf sehr reges Interesse stieß.









### ■ Marburger Ausstellung zu Hexenglaube und Hexenverfolgung

Mit der Anfang des Jahres 2020 eröffneten Ausstellung leistete das Staatsarchiv Marburg einen Beitrag zur Veranstaltungsreihe „Andersartig. Hexen. Glaube. Verfolgung.“ zum Themenjahr der Universitätsstadt Marburg „Hexenglaube und Hexenverfolgung in Hessen“. Der offizielle Eröffnungstermin des Themenjahres der Stadt am 15. März, der mit einem Gedenkgottesdienst gefeiert werden sollte, konnte aufgrund der Beschränkungen durch die erste Corona-Welle nicht stattfinden. Mitte Februar aber konnte die Ausstellung im Staatsarchiv noch mit großem Andrang der Interessierten eröffnet werden.

Der erste Lockdown zwang jedoch zur Verlegung der wissenschaftlichen Tagung als Begleitprogramm vom 19./20. März 2020 auf den 21./22. Januar 2021. Die Ausstellung war bis in den April für Publikum geschlossen. Auch nach der Wiedereröffnung war sie nur maximal fünf Personen gleichzeitig zugänglich. Führungen mit größeren Gruppen konnten nicht durchgeführt werden. Die Nachfrage danach war aber groß, weshalb ein Kompromiss gefunden wurde: Im Landgrafensaal erfolgte ein einführender Vortrag in das Thema und die Ausstellung. Im Anschluss wurde die Möglichkeit gegeben, eigenständig unter Berücksichtigung der

AHA-Regeln die Ausstellung zu besuchen. Die Resonanz war sehr gut. Trotz der Corona-Auflagen kamen jeden Tag, den das Archiv geöffnet hatte, Besucher in die Ausstellung.

### ■ Tag der offenen Tür in Marburg und Wiesbaden

Am 8. März 2020 – die Corona-Pandemie zog in der Ferne wie ein drohendes Gewitter herauf – führten das Hauptstaatsarchiv Wiesbaden und das Staatsarchiv Marburg ihre letzten „normalen“ Veranstaltungen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit durch: den Tag der Archive zum Thema „Kommunikation – Von der Depesche zum Tweet“ mit jeweils weit über 300 Besuchern. Der rege Zuspruch auf Angebote wie Führungen und Informationsstände – auch der Kooperationspartner – unterstrich einmal mehr das ungebremste Interesse der Öffentlichkeit an Archiven und Landesgeschichte.

Nur kurze Zeit später stufte die WHO das rasante Ausbruchsgeschehen des neuartigen Virus SARS-CoV-2 als Pandemiefall ein. Auch das Hessische Landesarchiv schloss im Zuge des ersten Lockdowns die Lesesäle, behielt aber die Kontakte zu Interessierten auf vielfältige Weise aufrecht. Der Tag der offenen Tür wäre zu einem späteren Zeitpunkt im Jahr nicht mehr durchführen gewesen.





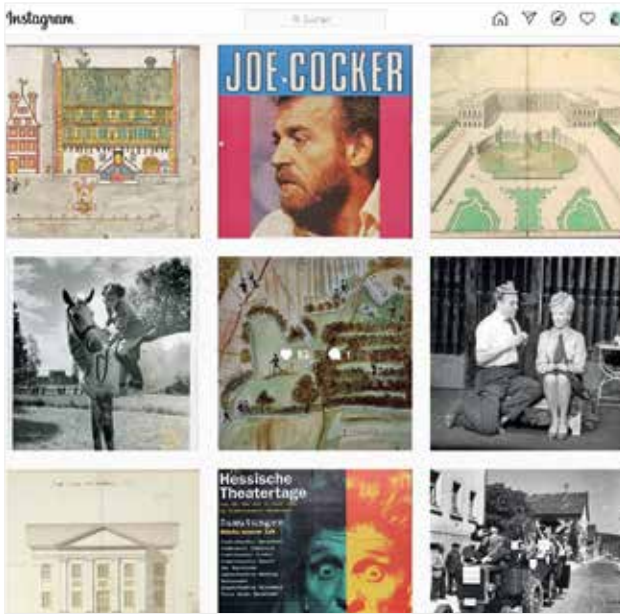
### ■ Wiesbadener Veranstaltungsreihe zum Nationalsozialismus

Unter den Pandemiebedingungen kam bei den Veranstaltungen im Sommer und Herbst ein ausgefeiltes Hygienekonzept für die Durchführung von Veranstaltungen zum Tragen, mit dem das HLA Präsenzveranstaltungen vor Ort unter Einhaltung der gebotenen Richtlinien – und damit bei eingeschränkter Teilnehmerzahl – ermöglichte. Für die zweite Jahreshälfte 2020 plante und organisierte das Hessische Hauptstaatsarchiv Wiesbaden eine neue Reihe der 2019 sehr erfolgreichen Autorenlesungen zum Thema „Nationalsozialismus und seine Folgen“. Den Auftakt bildete die Ausstellung des Fritz Bauer Instituts „Die I.G. Farben und das Konzentrationslager Buna-Monowitz“. Zur feierlichen Eröffnung am 2. September hielt die Institutsleiterin, Frau Prof. Dr. Sybille Steinbacher, den einleitenden Fachvortrag „Auschwitz. Mordstätte und deutsche ‚Musterstadt‘“ vor einer zahlenmäßig stark reduzierten, in großen

Abstand sitzenden Zuhörerschaft. Am 24. September folgte die erste der insgesamt vier geplanten Lesungen mit den Autoren Dr. Georg Falk und Dr. Ulrich Stump zu „Willige Vollstrecker oder standhafte Richter? Die Rechtsprechung des Oberlandesgerichts Frankfurt am Main in Zivilsachen 1933–1945“. Mit diesem Präsenzvortrag, der zugleich leider der letzte vor dem erneuten Lockdown war, wurde erstmals ein im HLA gehaltener Vortrag zugleich live über Youtube gestreamt. Dieses Format der archivischen Öffentlichkeitsarbeit soll weiter ausgebaut und professionalisiert werden.

### ■ Soziale Medien

Bereits während des ersten Lockdown von März bis April hat das Hessische Landesarchiv seine Aktivitäten im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit auf Instagram und Facebook intensiviert. Täglich und damit häufiger als zuvor wurde gepostet, und besondere Formate wurden



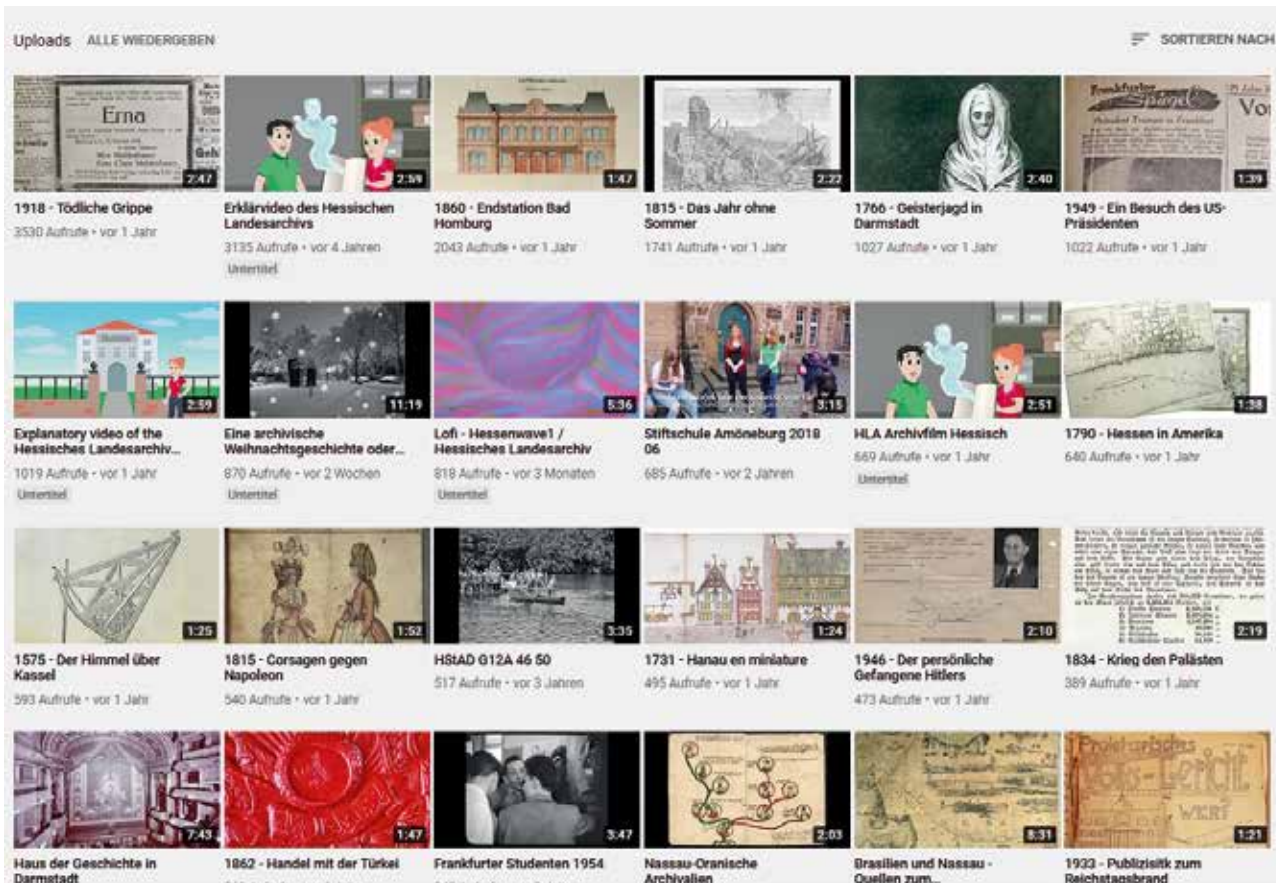
eingesetzt, wie zum Beispiel ein Lesekurs in deutscher Kurrentschrift auf Facebook, der gut angenommen wurde. Auch während des Teil-Lockdowns ab Herbst wurde diese Strategie mit guten Erfolg erneut angewandt, so dass insbesondere in Facebook die Klickzahlen erheblich gesteigert werden konnten. Monatsweise wurden dort bis zu 27.500 Besucher erfasst. Auf Instagram pendelte sich die Zahl recht konstant zwischen

15.000 und 25.000 ein. Die Zugriffszahlen der Sozialen Medien lagen 2021 damit bei 82 % der Zugriffe auf die Homepage, die allerdings mit 407.147 – auch dank des darüber abzurufenden Newsletters – ein neues Rekordhoch verbuchen konnte. Die angewandte Strategie eines digitalen Informations- und Vermittlungsangebots kann also durchaus als Erfolg bezeichnet werden. Sie wird in den kommenden Jahren weiter ausgebaut und durch neue Formate bereichert werden.

■ **Youtube**

Ein besonderer Fokus wurde seit Sommer 2020 auf Youtube gelegt. Ausschnitte zweier älterer Filmschätze des Hessischen Landesarchivs konnten dort eingestellt werden. Der Verweis auf die ungekürzten Filme im Hessischen Landesarchiv weisen diese Appetithäppchen als Werbung für dessen Archivbestände aus.

Im Oktober konnte ein Film zur Präsentation von Archivalien zum Frühkolonialismus im Hessischen Hauptstaatsarchiv Wiesbaden („Nassau und Brasilien“) eingestellt werden. Darüber hinaus wurden mehrere Podcasts als Archivalienpräsentationen, Hörspiele oder mit einem Blick hinter die Kulissen des Archivs hochgeladen. Diese sollen nach dem geplanten Relaunch





der Homepage im Sommer 2021 auch direkt in den Internetauftritt des Hessischen Landesarchivs integriert werden. Sie sind aber schon jetzt für alle Interessierten abrufbar. Für die Zeit von Herbst bis zum Jahresende verzeichnete der Youtube-Kanal des Hessischen Landesarchivs ca. 5300 Zugriffe. Intensiv wurde 2020 auch daran gearbeitet, die Videos durch Untertitelung barrierefrei zu gestalten.

Besonders erfolgreich war – neben einem humoristischen Weihnachtsspecial – das Lofi-Video des Hessischen Landesarchivs. Solche Filme erfreuen sich seit einiger Zeit größter Beliebtheit im Internet. Eine Tonspur mit den Eckdaten der hessischen Geschichte zu Mittelalter und Früher Neuzeit wurde mit New Age-Klängen, eine gut fünfminütige Improvisation entschleunigter Musik, sowie mit farblich gleitenden Effekten unter-

legt. Schon nach wenigen Tagen gelangte dieses Video unter die Top 10 der bisher eingestellten Formate des Hessischen Landesarchivs. Den Spitzenreiter aller Videos bildete allerdings – der aktuellen Situation geschuldet – ein schon älterer Beitrag zur Spanischen Grippe.

### ■ Newsletter

Seit Dezember 2015 erscheint jeweils zum Monatsanfang der Newsletter des Hessischen Landesarchivs „HessenArchiv aktuell“. Die Beiträge, die von Mitarbeitern des HLA geschrieben und bebildert werden, bieten zahlreiche Informationen über die aktuelle Archivarchivarbeit und kommende oder vergangene Veranstaltungen. Zudem werden interessante Archivbestände und ungewöhnliche Archivalien vorgestellt. Besonders beliebt sind die Einblicke in die Geschichte, die anhand ausgewählter Dokumente zu historischen Themen aller Art gegeben werden. Sie erregen immer wieder das Interesse von Presse und anderen Publikationsorganen – schon mehrfach wurden Artikel in Tageszeitungen und Magazinen nachgedruckt.

Der Newsletter „HessenArchiv aktuell“ wurde zunächst als pdf-Datei an die Abonnenten versendet. Seit April 2018 werden die einzelnen Artikel auf der Webseite des Hessischen Landesarchivs eingestellt und der Newsletter direkt aus der Webseite erzeugt. Einige Beiträge dienten bereits als Vorlagen für Videos auf Youtube; in der für 2021 geplanten Geschichtsvermittlungsplattform des HLA soll ebenfalls auf sie zurückgegriffen werden.

### ■ MCDCl

Nach dreijähriger Planungsphase wurde im Oktober 2020 unter Beteiligung des HLA das Marburg Center for Digital Culture and Infrastructure (MCDCl) gegründet. Das interdisziplinäre Zentrum hat sich die Erforschung von digitalen Methoden in den Geistes- und Sozialwissenschaften und der digitalen Transformation von Wissenschaft und Gesellschaft zum Ziel gesetzt. Es wird den Austausch über Disziplin- und Einrichtungsgrenzen hinweg fördern und infrastrukturbezogene Kompetenzen bündeln. Ab dem Wintersemester 2021/22 bietet das MCDCl den Masterstudiengang „Cultural Data Studies“ zur Vermittlung eines reflektierten Umgangs mit Daten und digitalen Werkzeugen an.

Träger des Zentrums sind die Philipps-Universität Marburg, das Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung, das Hessische Landesamt für geschichtliche Landeskunde, die Archivschule Marburg und das

HESSISCHES LANDESARCHIV  
**Newsletter HessenArchiv aktuell 2020/11**  
 Herzlich willkommen beim Newsletter des Hessischen Landesarchivs! Aus technischen Gründen wird Ihnen der aktuelle Newsletter möglicherweise in vereinfachter Form angezeigt. In diesem Fall wählen Sie bitte in der Zeile unter dem Betreff-Feld nach Auswahl des blauen I-Zeichens mit der rechten Maustaste "Als HTML anzeigen" aus. Sollten Ihnen in der Newsletter-Vorschau keine Bilder angezeigt werden, klicken Sie bitte mit der rechten Maustaste auf ein Bildsymbol und anschließend auf "Bilder herunterladen" oder "Bilder anzeigen". Auf der Seite [https://landesarchiv.hessen.de/newsletter\\_hessenarchiv\\_aktuell\\_2020-11](https://landesarchiv.hessen.de/newsletter_hessenarchiv_aktuell_2020-11) können Sie den Newsletter in gewohnter Form nutzen.

HESSISCHES STAATSARCHIV DARMSTADT  
**Reise auf den Frankenstein**  
 Passend zu Halloween schildern wir eine Reise zur Burg Frankenstein aus dem Jahr 1831.  
[» zum Artikel](#)

STAATSARCHIV MARBURG  
**Gänseessen am Martinstag**  
 Wir stellen eine Tradition im Hessischen Staatsarchiv Marburg vor, die in diesem Jahr coronabedingt leider ausfallen muss.  
[» zum Artikel](#)

HESSISCHES HAUPTSTAATSARCHIV WIESBADEN  
**Reitunterricht am Gymnasium Weilburg**  
 Ein heutzutage ungewöhnlich erscheinendes Unterrichtsfach war früher eine Notwendigkeit.  
[» zum Artikel](#)

STAATSARCHIV MARBURG  
**Einblick in Binnenmigration**  
 Eine Akte aus dem 18. Jahrhundert belegt, welcher Verwaltungsaufwand im 18. Jahrhundert anlässlich einer Verletzung von Hansu in dem benachbarten Stammes am Main nötig war.  
[» zum Artikel](#)





Hessische Landesarchiv. Zentrales und beschlussfassendes Gremium ist das Direktorium, in dem auch der Präsident des HLA vertreten ist. Das Landesarchiv wird seine Erschließungsdaten und Digitalisate für innovative Forschungsprojekte zur Verfügung stellen und freut sich auf einen lebendigen Austausch mit den Kooperationspartnern.

### ■ NFDI4Memory

Um den Herausforderungen von Wissenschaft und Forschung im digitalen Zeitalter zu begegnen, fördern Bund und Länder seit 2019 den Aufbau einer Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI), die sich aus bis zu 30 Konsortien zusammensetzen wird. Das Konsortium NFDI4Memory, in dem beinahe einhundert



Universitäten, Forschungs- und Infrastruktureinrichtungen sowie Gedächtnisinstitutionen zusammenwirken, richtet sich an die historisch arbeitenden Geisteswissenschaften. Seine Ziele umfassen neben dem Ausbau digitaler Dienste und der Entwicklung von Qualitätsstandards im Rahmen einer gemeinsamen Datenkultur auch die Adaption historischer Methoden und Werkzeuge im Kontext der Digitalisierung, um so „eine neue Wissensordnung für die digitale Zukunft der Vergangenheit“ zu schaffen.

Der Antrag auf Förderung des Konsortiums wurde im September 2020 bei der DFG eingereicht, Haupttragsteller ist das Leibniz-Institut für Europäische Geschichte (IEG) in Mainz. Das HLA bringt als Participant seine Daten, aber vor allem auch seine Kompetenzen in den Bereichen der Langzeitarchivierung und der Bereitstellung von Digitalisaten in das Konsortium ein, um am Aufbau eines interoperablen Data Space mitzuwirken.

# Archivfachliche Abteilungen

## ■ Behördenberatung

Wie geplant konnte Anfang 2020 das „CCRM – Competence Center Records Management“ erfolgreich seinen Betrieb am Standort Wiesbaden aufnehmen. Es stellt in mehrfacher Hinsicht eine konsequente Weiterentwicklung der seit 1989 gesetzlich etablierten Aufgabe dar, die öffentlichen Stellen des Landes bei der Verwaltung und Sicherung ihrer Unterlagen im Hinblick auf die spätere Archivierung zu beraten: Zum einen konzentriert das HLA mit dem aus vier Personalstellen bestehenden CCRM seine Ressourcen und seine Expertise auf diesem Gebiet in einer zentralen und landesweit zuständigen Beratungsstelle. Zum anderen macht der Name „Records Management“ deutlich, dass der Schwerpunkt der archivischen Behördenberatung eindeutig auf der digitalen Aktenführung liegen wird.



Die Vorteile dieser Weiterentwicklung sind evident: Auf operativer Ebene werden die bisher dezentral zuständigen Referate der Überlieferungsbildung stark entlastet und können sich auf ihre Kernaufgaben fokussieren. Auf strategischer Ebene ermöglicht die Konzentration von Personal, Wissen und Organisation dem Hessischen Landesarchiv, archivische Belange einer

ordnungsgemäßen Aktenführung noch effizienter in die Landesverwaltung und -justiz einzubringen. Dies ist gerade im Kontext der Einführung einer neuen E-Akte in Hessen und digitaler Verwaltungsleistungen von besonderer Bedeutung.

Denn die flächendeckende Transformation der hessischen Justiz und Verwaltung hin zu einer digitalen Aktenführung macht die klassischen Instrumente der Aktenführung nicht obsolet: Die Nachfrage nach Leistungen des CCRM im vergangenen Jahr zeigt, dass auch noch bei den Grundlagen der Aktenführung z.T. großer Beratungsbedarf herrschte. Hier ist zunächst die Vermittlung von Basiswissen notwendig, bevor eine erfolgreiche Transformation in die digitale Aktenführung erfolgen kann.

Der Aufbau des CCRM erfolgte in einem Jahr, das ganz im Zeichen der weltweiten Corona-Pandemie und der Maßnahmen zu deren Bekämpfung stand. Gerade für die Behördenberatung und -schulung, die sich normalerweise durch eine starke persönliche Präsenz in den Dienststellen vor Ort auszeichnet, bedeutete dies eine große technische und didaktische Herausforderung. Ungeachtet dessen konnte sich das CCRM ausweislich der Nachfrage als Beratungsstelle erfolgreich im Land etablieren und monatlich steigende Beratungen sowie mehrere digitale Schulungen via HessenConnect durchführen. Darüber hinaus konnte das CCRM seine Expertise in die Vorbereitungen für eine neue E-Akte, in die ressortübergreifenden Abstimmungen zur Novellierung des Aktenführungserlasses sowie in die Weiterentwicklung des neuen xdomea-Standards 3.0 einbringen.

Die Bilanz des ersten Jahres fällt für das CCRM somit sehr erfreulich aus. Die Behördenberatung, die dem Kulturgutschutz, dem Wissensmanagement der Verwaltung und der rechtsstaatlichen Demokratie als Ganzes dient, bleibt aber gerade in der Phase des Übergangs zu einer digitalen Verwaltung eine Daueraufgabe.

## ■ Überlieferungsbildung

Der Masterplan 2.0 zur Bewertungs- und Übernahmestrategie sah nach dem erfolgreichen Jahr 2019 die Fortsetzung der Arbeiten an den Bewertungsmodellen zur Justiz und zur Bau- und Immobilienverwaltung vor. Mit Beginn der pandemiebedingten Einschränkungen

im März 2020 waren die Möglichkeiten erschwert, Unterlagen nach ihrer Archivwürdigkeit zu bewerten. Aktensichtungen in den Behörden wurden oftmals verschoben, je nach geltenden Hygienevorschriften der Dienststellen. Davon ließ man sich jedoch nicht entmutigen: Unter Anpassung der Zeitpläne wurden Arbeitsschritte umgeplant, offene Fragen bei den abgebenden Stellen per Videotelefonie geklärt oder digitale Unterlagen (HeDok) per Freigabe vom eigenen Bildschirm aus eingesehen. Außerdem waren einige Personalwechsel zu meistern.

Erfolge ergaben sich bei den Bemühungen um ein Bewertungsmodell für den Justizbereich. Ein schon 2019 entwickeltes Teilbewertungsmodell Justiz für Landgerichte, Amtsgerichte und Staatsanwaltschaften konnte im Juni für den Geschäftsbereich des Oberlandesgerichts in Kraft gesetzt werden. Die Arbeit an Bewertungskatalogen für das Hessische Ministerium der Justiz, das Oberlandesgericht, die Generalstaatsanwaltschaft sowie die Sozial-, Arbeits-, Verwaltungs-

und Finanzgerichtsbarkeit schritt weiter voran. Noch im Herbst des Jahres konnten zwei Fragenkataloge zur Schriftgutverwaltung an das Hessische Ministerium der Justiz und an das Oberlandesgericht übermittelt werden, deren Beantwortung neue Erkenntnisse über die Archivwürdigkeit der dort entstehenden Unterlagen versprechen.

Die Arbeitsgruppe zur Bau- und Immobilienverwaltung konnte insbesondere die Zeit im Sommer und Herbst für einige Vor-Ort-Termine beim Landesbetrieb Bau und Immobilien nutzen. Dabei gelang es, die komplexe Überlieferungssituation genauer einzuschätzen und die Entstehungszusammenhänge archivwürdiger Unterlagen exakter zu identifizieren. Mit dem Jahreswechsel biegen die Arbeiten auf die Zielgerade zur Fertigstellung Ende des Jahres 2021 ein.

Auch die Arbeit an kleineren Bewertungsverabredungen dürfen hier Erwähnung finden. Die Referate für Überlieferungsbildung trafen sich mit Vertretern der





Hessischen Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation, um den Ablauf der Aussonderung zu vereinfachen. Die Unterlagen zur Immobilienwertermittlung, die bei den Ämtern für Bodenmanagement entstehen, wurden vorgestellt und archivfachlich bewertet. Die Ergebnisse konnten in einem Bewertungskatalog festgehalten werden, der fortan die Übernahme strukturiert.

Einen erfolgreichen Abschluss fand zudem die Überarbeitung des „Schulsamplings“ im Staatsarchiv Darmstadt. Dabei wurde die Repräsentanz verschiedener Schultypen und Regionen, ihre bildungsgeschichtliche Bedeutung und Tradition einer kritischen Prüfung unterzogen und neu bewertet. Ferner wurden die Vor- und Feinbewertung digitaler Fachverfahren weiter vorangetrieben und neue Grundlagen für eine verbesserte Webseitenarchivierung geschaffen.

#### ■ Erschließung

Um die gute Erschließungsquote des Hessischen Landesarchivs an online recherchierbarem Archivgut weiter zu steigern, begann im Jahr 2020 die Umset-

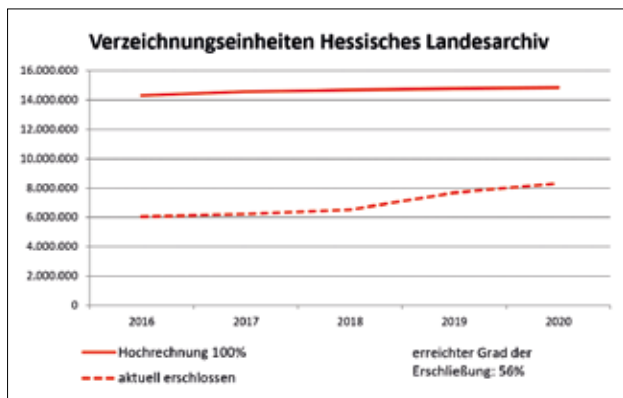


zung des 2019 konzipierten Steuerungswerkzeugs „Masterplan Abbau von Erschließungsrückständen im Hessischen Landesarchiv 1.0“. Ausgehend vom 2016 erarbeiteten „Rahmenplan Abbau Verzeichnungsrückstände“ (RAV) liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der Rückstandsbearbeitung von Unterlagen des 20. Jahrhunderts durch Zusatzkräfte oftmals ohne archivarische Ausbildung, die mit Standardisierungshilfen und begleitendem Qualitätsmanagement unterstützt



werden. Über einen Zeitraum von zwei Jahren werden auf diese Weise eigens für den Rückstandsabbau definierte und gebündelte Erschließungsprojekte in den drei Archivabteilungen zusätzlich zu den übrigen Erschließungsleistungen abgearbeitet.

Nach Ablauf des ersten Jahres liegen die Vorhaben auf Kurs. Von 6,32 Regalkilometern Archivgut sind 3,82 Regalkilometer abgearbeitet, also ca. 60 % des Projektvolumens. Da sich diese Arbeit aus Gründen des Bestandsschutzes nicht von einem heimischen Arbeits-



platz aus erledigen lässt, ist dies besonders in Zeiten der Corona-Pandemie ein beachtlicher Wert. Zusammen mit weiteren Erschließungsleistungen jenseits des Projekts konnten 653.736 weitere Verzeichnungseinheiten online bereitgestellt werden.

Seit Jahren profitiert die Erschließungsleistung zudem besonders durch die erfolgreiche Einwerbung forschungsaffiner Drittmittel. Neben einem Projekt zur Georeferenzierung von Toponymen in 14.500 Lehensurkunden des Staatsarchivs Marburg ist besonders das Projekt „Vernetzte Quellen zur populären Musikkultur des 20. Jahrhunderts: Die Jugendmusikbewegung“ des Archivs der deutschen Jugendbewegung hervorzuheben. Die digitale Zusammenführung und Erarbeitung von weiteren ca. 25.000 Verzeichnungseinheiten zur deutschen Musikkultur des 20. Jahrhunderts soll zudem von einem eigenen Online-Auftritt mit zusätzlichen Recherchefunktionen flankiert werden.

Ferner startete die Erarbeitung weiterer Drittmittelanträge zu Erschließungsprojekten eines bedeutenden und umfangreichen Depositums am Staatsarchiv Darmstadt sowie mehrerer umfangreicher und nicht minder bedeutender Nachkriegsbestände im Hauptstaatsarchiv Wiesbaden.

Einen Meilenstein erreichte das Hauptstaatsarchiv Wiesbaden. Nach drei Jahren ist die Verzeichnung von

14.000 Archivalien der Stiftung I.G. Farbenindustrie fertiggestellt und über Arcinsys zugänglich. Wichtige Quellen zur Verstrickung des einstigen Konzerns in die nationalsozialistische Gewaltherrschaft, Enteignung und Zwangsarbeit stehen zur weiteren Auswertung bereit.

Einen Abschluss fand auch die Aktualisierung der Verzeichnungsrichtlinie. Sie ersetzt die zuletzt 2009 ergänzte Richtlinie und umfasst in 17 Kapiteln neben Archivaliengattungen wie Sachakten, Amtsbüchern und Urkunden auch digitale Unterlagen sowie Empfehlungen ihrer Zuordnung zum Qualifikationsniveau der Erschließungskraft.

### ■ Bestandserhaltung

Wie in den Vorjahren stand die Durchführung von Mengenverfahren im Zentrum der Bestandserhaltungsprojekte. Ermöglicht wurde diese Strategie durch die erfolgreiche Einwerbung von Fördergeldern aus dem „Landesprogramm Bestandserhaltung Hessen“, das seit 2020 von 1 auf 1,5 Mio. Euro aufgestockt wurde, und dem „Sonderprogramm der Beauftragten der





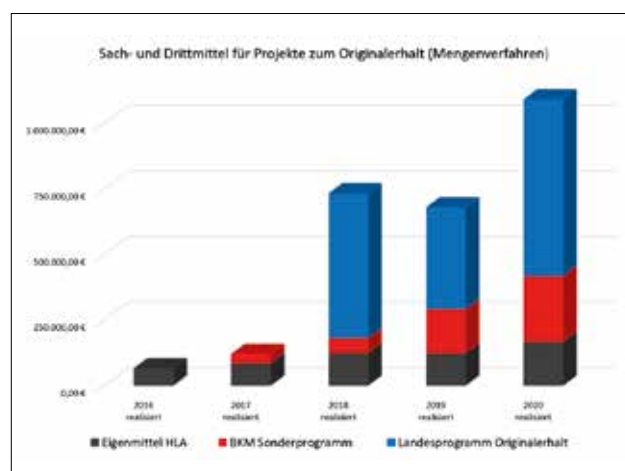


Bundesregierung für Kultur und Medien“, das 2020 mit insgesamt 3,8 Mio. Euro dotiert war.

Insgesamt erhielten neun Projekte des Landesarchivs eine Förderzusage, davon fünf im Landes- und vier im Bundesprogramm. Erstmals stiegen die Investitionen in realisierte Projekte mit fast 1.090.000 Euro über die Millionenmarke (Vorjahr: rund 680.000 Euro). Durch Entsäuerung und Trockenreinigung von Archivgut gelang die langfristige Sicherung von 3,1 Regalkilometern bzw. 1,8 % der belegten Magazinfläche des HLA zu einem wirtschaftlichen Preis von ca. 350 Euro pro Regalmeter.

Ein beträchtlicher Teil floss in die Entsäuerung der von besonders durch Zerfall bedrohten Akten. In drei Teilprojekten zum Großprojekt „Sicherung der Überlieferung zur NS-Zeit in Hessen“ konnten ca. 1,5 Regalkilometer (fast 50 Tonnen) Akten dauerhaft gesichert werden. Nach guten Erfahrungen in den vergangenen Jahren wurde zur wirtschaftlichen Abwicklung erneut ein Rahmenvertrag mit einem Dienstleister abgeschlossen, der die Entsäuerung von weiterem gefährdeten Archivgut mit einem Gewicht von 200 Tonnen bis 2024 ermöglicht.

Kontinuität zeigte sich ebenfalls in den Projekten zur Konservierung, Montierung, Verpackung und Digitalisierung des Urkundenbestandes des Hessischen Staatsarchivs Darmstadt. Nach der Bearbeitung des



ersten Urkundenbestandes (HStAD Bestand A 1) im vergangenen Jahr folgte eine Fortsetzung des Projekts mit insgesamt 3300 Urkunden aus den Beständen A 2 (Urkunden der ehemaligen Provinz Rheinhessen) und



B 25 B (Hausurkunden der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich). Außerdem erfolgte in einer letzten Charge die Schadenserfassung von weiteren 12.200 Urkunden, wodurch die weiteren Planungsmöglichkeiten vervollständigt werden. In den kommenden Jahren wird ein weiterer Ausbau des Projekts angestrebt. Zur effizienteren Abwicklung der Leistung wurde ein mehrjähriger Rahmenvertrag mit drei Dienstleistern abgeschlossen.

Beträchtliche Zuwächse ergaben sich ferner in der Trockenreinigung und fachgerechten Verpackung unzureichend gesicherter Bestände. Durch diese basalen konservatorischen Maßnahmen lässt sich die dauerhafte Erhaltung des Kulturguts besonders wirtschaftlich erreichen. Hier gelang eine Bearbeitung von insgesamt 1,6 Regalkilometern in Projekten zum Bestand „Altes Dillenburger Archiv“ (HHStAW Bestand 171), zu gerichtlichen Amtsbüchern (HStAM Bestand Protokolle III), Rechnungsserien aus über 500 Jahren der Grafschaft Waldeck (HStAM Bestand 145 Waldeckische Rechnungen) und zur hessischen Zentralregierung und Hof-

verwaltung nach Philipp dem Großmütigen (HStAM Bestand 4 Politische Akten, Bestand 5 Geheimer Rat).

Nach drei Jahren konnte darüber hinaus Ende 2020 ein großangelegtes Projekt der Restaurierungswerkstatt des Hessischen Staatsarchivs Marburg abgeschlossen werden: das „Rollkartenprojekt“ zur Reinigung und Verpackung von 3175 großformatigen Flurkarten, Stammkarten, Katasterkarten, Stammbäumen, Stellungskarten aus dem Ersten Weltkrieg sowie alten Stadtansichten. Das Vorhaben wurde im Rahmen der Modellprojektlinie „Das besondere Format“ der Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK) aus Mitteln der Kulturstiftung der Länder und der BKM gefördert.

#### ■ Nutzung

Im Frühjahr, vom 16. März bis zum 20. April 2020, mussten die Lesesäle des Hessischen Landesarchivs im Rahmen der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie für fünf Wochen geschlossen werden.



Doch war klar, dass die Lesesäle sobald als möglich und unter Wahrung der Hygienevorschriften wieder geöffnet werden sollten. Die Zahl der Arbeitsplätze in den Lesesälen musste verringert werden (in Wiesbaden auf 8, Darmstadt 7, Marburg 7), um die Abstandsregeln einzuhalten. Auch eine vorherige Anmeldung wurde nötig. Darüber hinaus war Mund-Nasen-Schutz zu tragen und das Hygienekonzept des Hessischen Landesarchivs einzuhalten. Trotz dieser Auflagen blieb die Auslastung der Lesesäle konstant gut, und der Betrieb konnte ohne nennenswerte Schwierigkeiten aufrechterhalten werden. In Rücksicht auf das wieder zunehmende Pandemiegeschehen wurden die Lesesäle ab dem 21. Dezember 2020 – während des zweiten Lockdowns – erneut geschlossen; wie im Frühjahr hielten die Archive jedoch den Dienstbetrieb „hinter den Kulissen“ aufrecht und standen für Auskünfte und Anfragen zur Verfügung. Die telefonische und schriftliche Beauskunftung blieb das ganze Jahr über auf ungebrochen hohem Niveau.

Insgesamt waren damit die Lesesäle des Hessischen Landesarchivs im Jahr 2020 nur knapp sieben Wochen geschlossen, davon zwei um die Weihnachtsfeiertage und Neujahr herum. Angesichts der pandemischen Situation und der gesetzlichen Vorgaben erfüllte das Hessische Landesarchiv damit in gesellschaftlicher Verantwortung seinen Service- und Bildungsauftrag so weit wie vertretbar.

Intern wurde weiter an der Vereinheitlichung der Nutzungsmodalitäten und am Abgleich der Antragsformulare gearbeitet. Ganz zentral aber war die Erarbeitung des Online-Schutzfristverkürzungsantrags. Künftig wird der gesamte Prozess der Schutzfristverkürzung – von der Erzeugung eines Antragsformulars durch das Archiv über Stellung des Antrags durch den Nutzer bis hin zur Bescheiderteilung – direkt im Archivinformationssystem Arcinsys durchgeführt. Für diese Funktion mussten zahlreiche Rechtsvorschriften und Varianten von Schutzfristverkürzungsanträgen berücksichtigt werden. Die Umsetzung erfolgte in intensivem Austausch mit den Arcinsys-Entwicklungspartnern Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Zudem wurde die Verkürzung von Schutzfristen als Verwaltungsleistung im Sinne des Onlinezugangsgesetzes (OZG) für das Föderale Informationsmanagements (FIM) analysiert und in Zusammenarbeit mit der Hessischen Zentrale für Datenverarbeitung (HZD) als Prozess dargestellt. Hierbei wurden die Angaben über die Online-Dienste des Hessischen Landesarchivs für die Bürgerportale „Hessen-Finder“ und „Service Hessen“ aktualisiert. Die Produktivstellung des Online-Schutzfristverkürzungsantrags ist für 2021 geplant.

## ■ Öffentlichkeitsarbeit und Vermittlung

Auch wenn Tagungen und Ausstellungen verschoben werden mussten, kam die klassische, analoge Öffentlichkeits- und Vermittlungsarbeit des Hessischen Landesarchivs auch während der Corona-Pandemie nicht vollständig zum Erliegen. Obwohl hier weniger neue Akzente gesetzt wurden (vgl. die Beiträge zu den neuen Formen digitaler Öffentlichkeitsarbeit auf S. 19–20), so konnte doch die Anzahl der Publikationen 2020 leicht erhöht werden. Die Archivnachrichten aus Hessen erschienen, wie üblich, in zwei Heften, konnten aber ausnahmsweise auch noch mit einem zusätzlichen Sonderheft aufwarten. Dieses fasst die Vorträge zusammen, die im Februar 2020 auf dem Darmstädter Workshop „Geschichtswissenschaft und Archive“ ge-

Hessisches Landesarchiv



Wir sind für Sie da



halten wurden. Das Heft erfreute sich großer Nachfrage, insbesondere aus dem universitären Bereich, was als Signal verstanden werden kann, dass dort das Interesse an einer Zusammenarbeit mit den Archiven groß ist.

Zusätzlich konnte 2020 die neue Broschüre „Wir sind für Sie da“ vorgelegt werden, die auf 24 Seiten die Aufgaben des Hessischen Landesarchivs skizziert und die verschiedenen Standorte vorstellt. Die Broschüre bündelt zum ersten Mal alle Standorte und Aufgabengebiete des Hessischen Landesarchivs und stellt es als Ganzes vor.

Weitgehend im Hintergrund liefen die Vorbereitungen zur Ausstellung „Lifestyle im Archiv. Hessische Kleidung aus sechs Jahrhunderten“, die geplant im Herbst 2020 im Staatsarchiv Marburg eröffnet werden sollte, um dann im Frühjahr 2021 nach Darmstadt zu wechseln. Beide Termine mussten verschoben werden. Trotzdem wurden die Ausstellungstafeln, die Broschüren, Banner und Lesezeichen bereits im Laufe des Jahres 2020 fertiggestellt, damit die Ausstellung präsentiert werden kann, sobald es die allgemeinen Bedingungen wieder zulassen. Das Themenheft der „Archivnachrichten aus Hessen (2/2020)“ kann darauf schon einstimmen.

Als Appetizer wurden Auszüge der Ausstellung in der Deutschen Digitalen Bibliothek bereits als Online-Ausstellung eingestellt – wie dies übrigens auch 2020 mit der Marburger Ausstellung über den Hexenglauben und über die Geschichte des Darmstädter Mollerbaus, des heutigen Hauses der Geschichte, erfolgte. Es hat sich daher als richtig herausgestellt, jenseits des operativen Geschäfts der Öffentlichkeits- und Vermittlungsarbeit in den Staatsarchiven eine zentrale Stelle eingerichtet zu haben, die unabhängig von der physischen Bindung der Interessenten, diese Wege auf einem übergreifenden und zumeist indirekten digitalen wie analogen Weg betreut. Denn dieser Bereich war von den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie deutlich weniger betroffen als die klassische Öffentlichkeitsarbeit.

### ■ Archivberatung Hessen

Die Archivberatung Hessen konnte 2020 trotz Einschränkungen aufgrund der Pandemielage erneut den Kreis der beratenen Institutionen deutlich ausbauen: 117 Archive oder Archivträger nahmen das Beratungsangebot in Anspruch (Vorjahr: 95), davon 101 aus den kommunalen Gebietskörperschaften, sechs Stiftungen und Vereine, zwei kirchliche Einrichtungen, eine Hoch-

schule, drei Privatarchive und vier Anstalten bzw. Körperschaften des öffentlichen Rechts. Auch 2020 waren hierunter wieder viele Institutionen (18, Vorjahr: 17), die zum ersten Mal beraten wurden. Besonders stieg der Anteil bei den Privat- und Vereinsarchiven. Das Angebot der Archivberatung, das allen nichtstaatlichen Archiven in Hessen offensteht, wird also zunehmend auch außerhalb der kommunalen Archivlandschaft wahrgenommen. Der Schwerpunkt der Beratung lag jedoch weiterhin eindeutig auf den kommunalen Gebietskörperschaften, die sich 2020 wie folgt regional verteilten: 65 % der beratenen Kommunalarchive lagen im Regierungsbezirk Darmstadt, 17 % im Regierungsbezirk Gießen und 18 % im Regierungsbezirk Kassel. Seit Beginn der statistischen Erhebungen der Archivberatung 2009 wurden mittlerweile 280 der 422 hessischen Kommunen und Kreise beraten (66 %). Bei den Beratungsleistungen überwogen coronabedingt die schriftlichen und telefonischen Anfragen (252, Vorjahr: 194), doch konnten, vor allem in den Sommermonaten, auch 22 Beratungstermine (Vorjahr: 20) vor Ort durchgeführt und sechs schriftliche Stellungnahmen (Vorjahr: 5) verfasst werden.

Die Pandemie brachte auch für die hessischen nichtstaatlichen Archive schwere Einschränkungen mit sich: In ehrenamtlich geführten Institutionen kam der



Betrieb teils ganz zum Erliegen, in zahlreichen Kommunen wurden Mitarbeiter in anderen Bereichen eingesetzt. Doch viele Archive konnten die Phasen der Schließung auch nutzen, um zurückgestellte Projekte oder grundsätzliche Veränderungen anzugehen – insbesondere im Bereich Bestandserhaltung. So blieb dieser Themenbereich, zusammen mit dem Archiv-





recht (u.a. neun neu verabschiedete Archivsatzungen), auch 2020 Schwerpunkt der Beratungstätigkeit. Darüber hinaus koordinierte die Archivberatung die kostenlose Abgabe von 700 ausgesonderten Archivkartons des Hessischen Wirtschaftsarchivs und zwei Sicherheitswerkbänken des Staatsarchivs Darmstadt an interessierte Archive. Aktionen dieser Art werden überaus positiv angenommen und von der Archivberatung bestmöglich unterstützt, da die finanzielle Situation vieler kleiner Archive kaum Spielraum für Neuschaffungen lässt. Um die Teilnahme nichtstaatlicher Archive an den Förderprogrammen zur Bestandserhaltung zu fördern, unterstützt die Archivberatung auch weiterhin die Koordinierungsstelle Bestandserhaltung Hessen.

Im Rahmen des Hygienekonzepts und mit eingeschränkter Teilnehmerzahl konnten im Sommer erfreulicherweise vier der geplanten Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt werden: in bewährter Kooperation mit den Staatsarchiven Darmstadt und Wiesbaden zwei Einsteiger- und eine Fortgeschrittenenschulung für das Archivinformationssystem Arcinsys (17 Teilnehmer und Teilnehmerinnen) sowie eine zweitägige Fortbildung zum Thema „Grundlagen der Archivierung

digitaler Unterlagen“ (12 Teilnehmer und Teilnehmerinnen, Referent: Dr. Marco Birn, Kreisarchiv Reutlingen). Aufgrund der positiven Resonanz und des hohen Bedarfs sollen diese Angebote 2021 wiederholt werden. Ein geplanter Workshop zum Thema „Präventive Bestandserhaltung“ musste ebenfalls auf 2021 verschoben werden.

# Landesarchiv digital

## ■ Digitalisierung

Die Etablierung einer zentralen Infrastruktur zur Speicherung und Verwaltung der Digitalisate des HLA ist ein zentrales Anliegen des Sachgebiets Digitalisierung. Im Jahr 2020 wurde in diesem Bereich trotz einiger coronabedingter Einschränkungen ein wichtiges Zwischenziel erreicht: Zum Jahresende konnte der Aufbau einer zentralen Gesamtspeicherrösung im Hochschulrechenzentrum der Philipps-Universität Marburg erfolgreich abgeschlossen werden. Die Masterdigitalisate des HLA werden dort in einem bedarfsgerecht erweiterbaren dedizierten Speicherkomplex abgelegt und per Backup gesichert. Für schutzwürdige Daten wurde ein getrennter Bereich eingerichtet. Die Befüllung des Speichers erfolgt im Staatsarchiv Marburg sehr effizient über einen Glasfaseranschluss an das Netz der Universität Marburg. Hashwert-Kontrollen garantieren einen sicheren Datentransfer.

Um den Zugang zu den Digitalisaten für die Standorte des HLA zu erleichtern, wurde eine komfortable Zugriffsmöglichkeit auf den Digitalisatespeicher in Form eines passwortgeschützten Filemanagers eingerichtet, der den Mitarbeitern des HLA einen unkomplizierten Download der Dateien erlaubt. Die Nutzung von schutzwürdigem und daher nicht online verfügbarem Archivgut in den Lesesälen und für den Dienstbetrieb sowie die Weitergabe von hochauflösenden Tiffs ist dadurch sehr bequem möglich.



Für die Qualitätssicherung und zügige Generierung sowie Publizierung der Nutzungsderivate wurde ein verbesserter, teilweise automatisierter Workflow etabliert. Außerdem wurde eine neue Serverkomponente für die Bereitstellung der Images in Arcinsys eingerichtet und damit gleichzeitig die Speicherkapazitäten für die Nutzungsderivate erweitert. So konnten im Laufe des Jahres 2020 große Datenbestände bereinigt und insgesamt etwa 3 Mio. weitere Digitalisate online verfügbar gemacht werden.

Jährlich werden im gesamten HLA im Auftrag von Nutzern digitale Reproduktionen von etwa 140.000 Ar-

The screenshot shows the Arcinsys web interface. At the top, there are navigation tabs: 'Navigator', 'Suche', 'Merkliste', 'Beantragen', and 'Nutzen'. The main content area is titled 'HStAM Bestand Protokolle Nr. II Findlos 1'. Below the title, there are options to 'Drucken', 'Verlinken', 'Versenden', and 'Verbessern'. The main content area displays a grid of document thumbnails under the heading 'Beschreibung - Repräsentationen'. Below the thumbnails, there is a button 'Digitalisate öffnen'. The selected document is 'Beschreibung: Amtsbuch' with the following metadata:

| Titel    | Zivilstands-Register |
|----------|----------------------|
| Laufzeit | 1811                 |

chivalien angefertigt. Diese Digitalisate werden künftig nachgenutzt. Ein Workflow zur Weiterverarbeitung und Online-Stellung der Reproduktionen von vollständigen Archivalien im Vierteljahresrhythmus liegt bereits vor.

Im Zuge der Umstellung der Bundessicherungsverfilmung auf ein digitales Aufnahmeverfahren wurde ein Prozess zur Sicherung und Nutzung der produzierten Digitalisate erfolgreich etabliert. Künftig werden jährlich etwa 1 Mio. Images aus der Sicherungsverfilmung unmittelbar verarbeitet und online zugänglich gemacht. Bereits 2020 konnten auf diesem Wege zahlreiche Archivalien digital verfügbar gemacht werden, beispielsweise aus der Kartenabteilung des Hauptstaatsarchivs Wiesbaden (Bestand 3011/1) und dem umfangreichen Marburger Bestand „Protokolle“ mit Gerichtsbüchern und ähnlichem Schriftgut aus der Zeit des 15. bis 20. Jahrhunderts.

Über solche Neuzugänge in Arcinsys sowie aktuelle Digitalisierungsprojekte und besondere digitalisierte Schätze des HLA informiert seit Herbst 2020 regelmäßig die Rubrik „Mixed Pixels“ im monatlichen Newsletter HessenArchiv aktuell. So soll für alle Interessierten ein besserer Überblick über die mittlerweile mehr als 30 Mio. online verfügbaren Digitalisate gewährleistet werden.

## ■ Bundessicherungsverfilmung

### Jubiläum

1961, vor nunmehr fast genau 60 Jahren, startete das Kulturgutschutz-Programm „Bundessicherungsverfilmung“. Sieben Jahre zuvor hatte die Haager Konvention zum

Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten auch Archivalien wegen ihres unikalen Status als besonders schützenswert definiert. Die Bundesrepublik Deutschland ratifizierte die Haager Konvention von 1954 zwar erst 1967 formell, doch bereits 1955 begannen auf der Ebene der Archivverwaltungen von Bund und Ländern die Planungen für eine Sicherungsverfilmung von besonders bedeutsamen Archivalien, damals fast ausschließlich Unterlagen aus dem Mittelalter und der Frühen Neuzeit. Dabei kam zum Tragen, dass im Atomzeitalter mit extrem kurzen Vorwarnzeiten im Kriegsfall eine Bergung von Archivgut nicht mehr möglich sein würde, noch anders als während des Zweiten Weltkriegs. Wenn Archivgut als zentraler Bestandteil des kulturellen Erbes der Nation schon nicht in seiner Materialität zu sichern war, sollte zumindest die darin enthaltene Information auf dem Ersatzmedium Mikrofilm gesichert werden: Der Sicherungsfilm hat eine Lebensdauer von mindestens 500 Jahren, wird langfristig atombombensicher im Zentralen Bergungsort in Oberried am Schauinsland bei Freiburg eingelagert und kann im Falle eines Falles mit einfachen technischen Geräten genutzt werden. Immerhin 59 Jahre lang hat auch die Verfilmungsstelle Hessen beim Hessischen Hauptstaatsarchiv Wiesbaden im Rahmen der Bundesauftragsverwaltung diese Sicherungsfilme direkt mit Schrittschaltkameras erstellt. Vor ihrer Abgabe an den Bund wurden auch in der Verfilmungsstelle Hessen alle dort seit 1961 erstellten rund 45.000 Filme mit insgesamt über 75.000.000 Aufnahmen von hessischem Archivgut entwickelt und qualitätsgeprüft. Zudem generierte auch das Land Hessen über eine Kopie vom Sicherungsfilm einen „Landesnutzen“ und erstellte auf diese Weise ein Schutzmedium, das in der Nutzung in den Staatsarchiven an die Stelle des Originals trat.

### Neuerungen

2020 wurde dieses altbewährte, zugleich aber auch sehr aufwändige, mittlerweile anachronistisch anmutende analoge Verfahren durch eine vollständige Digitalisierung abgelöst. Als eine der ersten der 14 Verfilmungsstellen in Bund und Ländern rüstete Hessen im Januar 2020 komplett auf die digitale Erfassung von besonders schützenswertem Archivgut um. An die Stelle von sechs Schrittschaltkameras trat die gleiche Anzahl an Hochleistungsscannern, die dank großzügiger Bundesmittel beschafft werden konnten: vier im Format DIN A 2, ein DIN A 1 V-Scanner zur Digitalisierung von umfänglichen Einbänden und ein Scanner im Format DIN A 0 zur Digitalisierung historischer Karten. Vorbehaltlos, mit freudiger Erwartung auf den Eintritt ins digitale Zeitalter, betraten die sechs hessischen Verfilmungskräfte das technische Neuland und verhalfen dieser digitalen Transformation zum Erfolg. Bereits





nach wenigen Wochen war die Arbeit am Scanner zur Normalität geworden.

Binnen kurzer Zeit kristallisierte sich nicht nur ein neuer Arbeitsablauf bei der fotografischen Aufnahme von Archivgut heraus, sondern auch bei der Sicherung und Nutzung der Digitalisate aus der Erfassungsstelle Hessen. Monatlich entstehen mittlerweile rund 80.000 Scans, davon über 90 % im Format DIN A 2, der Rest im Format DIN A 0. Bei einer durchschnittlichen Größe eines DIN A 2-Scans von 50 MB und von 200 MB in DIN A 0 entsteht jeden Monat die beträchtliche Datenmenge von ca. 5 TB. Die Speicherung, Sicherung und Weiterverarbeitung dieser Daten erfolgt über das Staatsarchiv Marburg beim Hochschulrechenzentrum der Philipps-Universität Marburg. Für die weitere Nutzung werden von den als TIFF in 300 dpi erstellten Master-Scans hochkomprimierte JPGs erzeugt, die über das hessische Archivinformationssystem Arcinsys online veröffentlicht werden. Damit ist der „Landesnutzen“ bereits vor der Entstehung eines Mikrofilms als eigentliches Sicherungsmedium entstanden. Den Schlusspunkt bei der Umsetzung dieses Kulturgut-Schutzprogramms bildet die Ausbelichtung der Scans auf Mikrofilm. Dieses analoge Medium bleibt auch im digitalen Zeitalter das Mittel der Wahl bei der Sicherung von archivalischem Kulturgut im Kriegs- oder Katastrophenfall.

### ■ Digitales Archiv Hessen

Das Tagesgeschäft der Übernahme elektronischer Unterlagen lief im vergangenen Jahr auch unter Pandemiebedingungen weiter. Die dazu erforderlichen Abstimmungen wurden, ebenso wie alle internen Besprechungen, auf Telefon- oder Videokonferenzen umgestellt. Die Datenübertragung selbst erfolgte durch die inzwischen etablierten Übertragungswege in der Regel ohnehin kontaktlos. Trotz der zusätzlichen Belastung bei allen Beteiligten konnten insgesamt 84 Zugänge mit einem Gesamtvolumen von etwa 4.800.000 Informationseinheiten (Dateien und v.a. Datensätze aus Fachverfahrensexporten) übernommen werden.

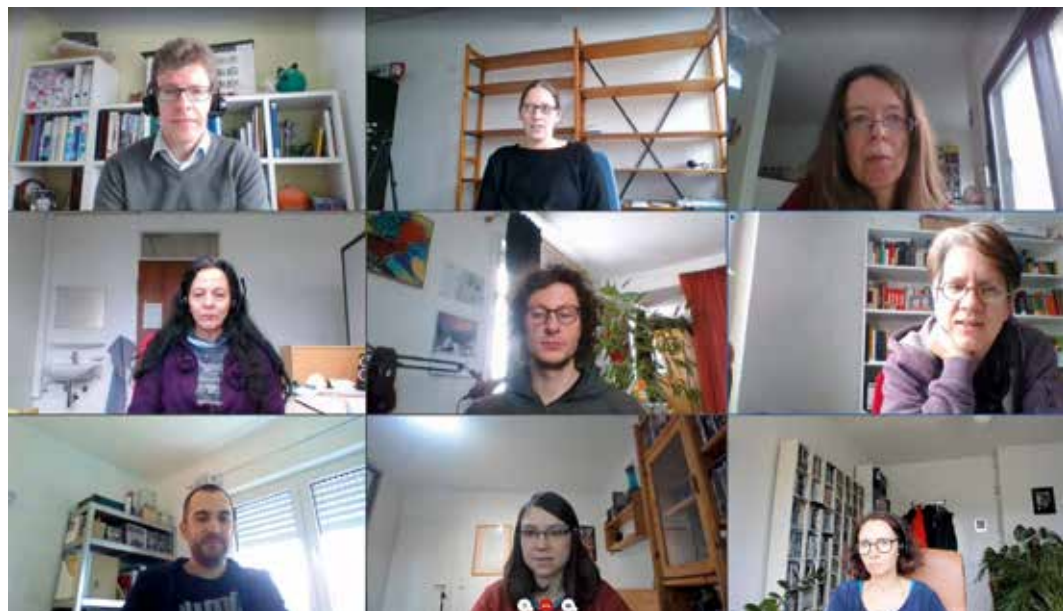
Bei den Daten aus Fachverfahren konnte 2020 erst-

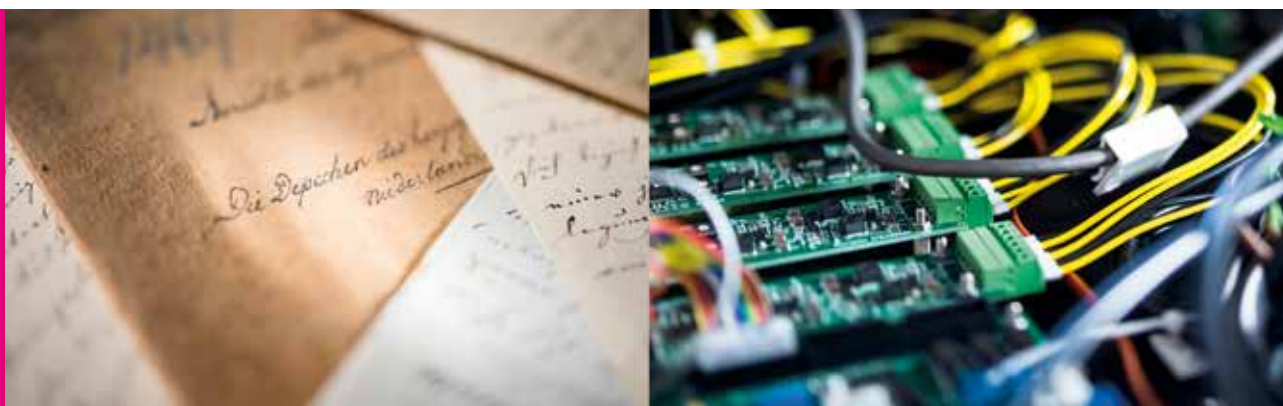
malig eine Übernahme aus dem Fachverfahren der Finanzverwaltung COALA durchgeführt werden. Anfang des Jahres wurden zudem mehr als eine Million ersatzdigitalisierter Bögen zur Volkszählung 1950 ins Digitale Magazin überführt, auch das technisch gesehen eine Übernahme von Daten und Dokumenten aus einem Fachverfahren. Die Aussonderung aus HeDok machte ebenfalls Fortschritte. Mit dem Regierungspräsidium Darmstadt sonderte erstmals eine Behörde im nachgeordneten Bereich erfolgreich E-Akten aus. Darüber hinaus begleitete das Digitale Archiv weiterhin die Einführung des neuen Landes-DMS, soweit dies angesichts der Projektzäsur möglich war.

Zu den Schwerpunkten der Tätigkeit gehörten 2020 aber auch mehrere große organisatorische und technische Projekte:

Zum einen führten wir mit dem Comindware Tracker erfolgreich ein Workflow-Management-Werkzeug zur Steuerung der Arbeitsprozesse bei der Übernahme und Erschließung ein. Nach den Vorarbeiten im letzten Jahr, insbesondere der Konzeption und Konfiguration des Werkzeuges, umfasste dies mehrere Testläufe und Optimierungsschritte bis hin zur Einführung und Nutzung im Echtbetrieb. Daneben wurde die Entwicklung des neuen DIMAG-Ingestprozessmoduls durch einen externen Dienstleister mit der Erstellung der Spezifikation, der Abstimmung der Umsetzung und den Tests von Prototypen durch das Digitale Archiv eng begleitet. Mitte 2021 soll das Modul fertiggestellt sein.

Ein neues Release des im Haus entwickelten DIMAG-IngestTools konnte im Herbst 2020 veröffentlicht wer-





den. Ebenso ließ sich in der zweiten Jahreshälfte die Verlagerung des Betriebs von DIMAG zur HZD erfolgreich abschließen.

Im DIMAG-Entwicklungsverbund engagierte sich das HLA bei der organisatorischen Optimierung des Verbunds auf der Ebene der Lenkungsgruppe. Auf der Arbeitsebene beteiligte sich das Digitale Archiv vor allem an den Themen Gesamtarchitektur, praktischer Ingest, Entwicklung eines DIMAG-E-Akten-Tools und Konzeption des Ausbaus der Bestandserhaltungsfunktionalitäten. Für den hessischen DIMAG-Verbund konnte Ende des Jahres ein Fortschritt erzielt werden, auf den wir lange hingearbeitet haben: Der baden-württembergische kommunale IT-Dienstleister Komm.ONE wird zukünftig auch den hessischen Kommunalarchiven ein Angebot für einen Verbundbetrieb machen.

### ■ Arcinsys

Die hessische Arcinsys-Gemeinschaft hat sich im Jahr 2020 deutlich vergrößert und – einschließlich des Landesarchivs – die Anzahl von 61 Institutionen erreicht. Die kommunale Arcinsys-Familie ist auf vier Kreisarchive (für sechs Landkreise), 31 Stadtarchive, zwölf Gemeindearchive und zwei Verbund- oder Verbandsarchive angewachsen. Außerdem halten fünf hessische Hochschulen und einige sonstige Archive ihre Archivalien unter <https://arcinsys.hessen.de> bereit. Gemeinschaftlich schaffen sie so einen Mehrwert für Recherche und Nutzung. Interessierte können jetzt gebündelt auf 9,7 Millionen Verzeichnungseinheiten zugreifen, davon auf 6,9 Millionen ohne Anmeldung. Bereits 610.000 davon sind mit frei zugänglichen Digitalisaten verknüpft.

Da die Nutzung über das Internet sich – auch jenseits von Corona-Beschränkungen – gegenüber der Lesesaalnutzung ausweitet, wächst auch der Wunsch, diese Leistungen der Archive zu messen. Daher wurden in Arcinsys neue Funktionen bereitgestellt, welche die Zählung der digitalen Nutzung erweitern. Nunmehr

können die Archive feststellen, wie viele Archivalien in Arcinsys aufgerufen und wie viele Digitalisatseiten geöffnet wurden. Auch ist erkennbar, wie viele Archivalien das betraf. Dies geschieht datenschutzgerecht ohne Zuordnung zu bestimmten Personen.

Die mobile Arcinsys-Nutzung wächst in gewaltigen Schritten. Während 2016 nur fünf Prozent der Nutzer mit mobilen Geräten auf Arcinsys zugriffen, waren 2020 schon 17 Prozent der Aufrufe per Smartphones und Tablets zu verzeichnen. Deshalb hat das Arcinsys-Team 2020 den Umbau der kompletten Anwendung auf responsives Design begonnen. Die Elemente auf der Nutzeroberfläche passen sich dann flüssig der jeweiligen Bildschirmgröße an. Zugleich wird auch die Barrierefreiheit der Seiten umgesetzt. Als Prototyp wurde die länderübergreifende Seite <https://arcinsys.de> responsiv und barrierefrei gestaltet. Die weiteren Teile der Anwendung folgen anschließend.

Die Vernetzung über Suchsysteme hinweg wird immer wichtiger. Dazu eignen sich Normdaten wie die „Gemeinsame Normdatei“ (GND), die auch von Bibliotheken oder Wikipedia verwendet werden. Um die Masse der archivischen Erschließungsdaten nachträglich mit solchen Orts- oder Personennormdaten anzureichern, setzt das Hessische Landesarchiv auch auf automatisierte Tools. In einem Pilotprojekt mit dem Hessischen Landesamt für geschichtliche Landeskunde (HLGL) wurden die Erschließungsdaten von vier Archivbeständen mit der Spezialsoftware DTA-CAB semantisch und syntaktisch analysiert. Die Software wurde zudem mit Daten zur archivischen Tektonik und Klassifikation und aus dem Hessischen Ortslexikon „gefüttert“. Auf dieser Basis ordnete die Software den Verzeichnungseinheiten automatisiert rund 60.000 Ortsnormdaten zu. Die Treffsicherheit der Lösung wurde anschließend von „menschlicher Intelligenz“ kontrolliert. Die Auswertung der Resultate wird in der Zukunft wichtige Anhaltspunkte für den weiteren Einsatz dieser innovativen Technik erbringen.

# ZENTRALE DIENSTE

## ■ Personalmanagement

Als Träger des Prädikats „Gütesiegel familienfreundlicher Arbeitgeber Land Hessen“ ist es dem Hessischen Landesarchiv ein besonderes Anliegen, familienfreundliche Arbeitsbedingungen zu gewährleisten. Hierzu gehören wesentlich zeitlich wie räumlich flexible Rahmensetzungen wie auch klare Kommunikationswege und -korridore für eine effektive und effiziente Führung und Zusammenarbeit. Die verstärkte Umsetzung dieser Ziele hatte sich das Landesarchiv für 2020 auf die Fahnen geschrieben, ohne zu ahnen, dass diese nach Ausbruch der Corona-Pandemie ganz besondere Relevanz und Beschleunigung erlangen würde. Denn turnusmäßig und koinzidierend mit dem Beginn des Lockdowns wurde eine abgeschriebene Generation von Desktop-PC durch Notebooks ersetzt und damit deren Anteil signifikant erhöht. Durch geschicktes Tauschen konnte vielen Kollegen, die Homeoffice-fähigen Aufgaben nachgehen, sehr rasch das Arbeiten von zuhause ermöglicht und so der Schutz der Belegschaft vor Infektionen erhöht werden.

Die Absenz vieler Beschäftigter und die aufgrund der Abstandsregelungen ohnehin nicht möglichen Präsenz-Dienstbesprechungen stellten erhöhte Anforderungen an Führung und Zusammenarbeit. Die Hessische Zentrale für Datenverarbeitung richtete mit der Bereitstellung von HessenAccess, einer Variante von Skype for Business, sehr schnell und flächendeckend die technische Infrastruktur ein, und das Hessische Landesarchiv nutzte diese umgehend für seine Kommunikationsprozesse auf den unterschiedlichen Ebenen. In der Umsetzung des Ziels, von einer Präsenz- zu einer Ergebniskultur zu gelangen und Letzterer auch stärkere Akzeptanz zu verleihen, wirkte die Pandemie somit deutlich beschleunigend.

Standortübergreifend erwies sich zudem, dass Videokonferenzen aufwändige Dienstreisen ersetzen können, Stress vermindern und damit die Gesundheit am Arbeitsplatz fördern, die Umwelt schonen und effizienteres Arbeiten ermöglichen.

Ebenso deutlich stellte sich indessen heraus, dass in einem dezentral organisierten Landesarchiv, in dem Führung und Zusammenarbeit auf Distanz ohnehin konstitutiv sind, Kommunikation bei erhöhter Flexibilität in





der Arbeitsgestaltung nicht nur technisch unterstützt, sondern gleichzeitig strukturiert werden muss, um Arbeitsprozesse zielgerichtet zu steuern und eine Balance zwischen fixen und frei gestaltbaren Zeiträumen zu schaffen. Um dieser Herausforderung zu begegnen, wurden zwei feste Wochentage für abteilungsinterne bzw. abteilungsübergreifende Besprechungen reserviert sowie ein täglicher kurzer Zeitkorridor fixiert, in der Referatsleitungen oder eine Vertretung insbesondere für die Leitung ansprechbar sein müssen.

Das Hessische Landesarchiv hat 2020 größere Schritte zur Flexibilisierung seiner Arbeitsprozesse als ursprünglich geplant unternommen und dabei wertvolle Erfahrungen gesammelt, die nach Überwindung der Pandemie für den „Regelbetrieb“ fruchtbringend eingesetzt werden können.

#### ■ Archivische Fachausbildung im Hessischen Landesarchiv

Im Ausbildungsjahr 2020 absolvierten vier hessische Archivreferendarinnen bzw. -referendare ganzjährig den theoretischen Teil ihrer Ausbildung an der Archivschule Marburg. In Absprache mit dem Hessischen

Landesarchiv wurden im Herbst Transferarbeitsthemen zu Bewertungs- und Erschließungsproblemen mit ihnen vereinbart, deren Ergebnisse den jeweils zuständigen Referaten des Hessischen Landesarchivs zugutkommen sollen. Anfang August 2020 wurden vier neue Stellen im Vorbereitungsdienst für den höheren Archivdienst zum 1. Mai 2021 ausgeschrieben. Aus den bis Ende September eingegangenen 119 Bewerbungen wurden die am besten geeigneten Kandidaten ausgewählt und zu den Vorstellungsgesprächen am 25. und 26. November eingeladen. Noch im Dezember 2020 konnte das Auswahlverfahren erfolgreich abgeschlossen und die Einstellung von drei Referendarinnen und einem Referendar veranlasst werden.

Im gehobenen Archivdienst absolvierten vom 1. März bis zum 30. September 2020 eine Anwärtlerin und zwei Anwärter den praktischen Teil ihrer Ausbildung im Staatsarchiv Marburg. Leider konnte der auf diese Laufbahn zugeschnittene Ausbildungsplan wegen der Corona-Pandemie nicht vollständig umgesetzt werden. Behördenbesuche fanden nur in sehr eingeschränktem Maße statt, und die sonst üblichen Exkursionen mussten komplett abgesagt werden. Glücklicherweise



konnten immerhin der einwöchige Stage im Digitalen Archiv Hessen und erstmals auch ein einwöchiger Stage im Staatsarchiv Darmstadt, bei dem der thematische Schwerpunkt auf der Überlieferungsbildung lag, durchgeführt werden. Am 1. Oktober 2020 wechselten die drei Anwärter an die Archivschule Marburg, wo ihnen die theoretischen Grundlagen des Archivarsberufs vermittelt werden.



Mitten im theoretischen Ausbildungsabschnitt befanden sich vier weitere Inspektoranwärter, die im Berichtsjahr durchgängig die Archivschule besuchten. Die im letzten Ausbildungsjahr stehenden drei Anwärter legten im März 2020 ihre Zwischenprüfungen an der Archivschule ab und absolvierten anschließend vom 1. April bis 31. August ihr Schlusspraktikum im Staatsarchiv Marburg. Wie üblich begann die eigentliche Prüfungsphase Anfang Juni mit den zweimonatigen Ordnungs- und Verzeichnungsarbeiten. Anfang August folgten die Prüfungsrecherchen und schließlich am Monatsende die mündlichen Abschlussprüfungen mit durchweg guten bis sehr guten Ergebnissen. Erneut gelang den drei hessischen Absolventen der nahtlose Berufseinstieg.

Schließlich wurden Mitte April 2020 aus 104 eingegangenen Bewerbungen vier neue Inspektoranwärter ausgewählt, darunter ein Anwärter des Landeswohlfahrtsverbands Hessen, der für den Eigenbedarf ausgebildet werden soll. Das Verfahren wurde auch diesmal in bewährter Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Personalwesen in zwei Testläufen (Online-Test, Paper-Pencil-Test) durchgeführt. Seit ihrem Dienstantritt am 1. September 2020 besuchen die neuen Anwärter zunächst einmal für ein halbes Jahr die Hochschule für Polizei und Verwaltung in Gießen bzw. Kassel. Den anschließenden praktischen Ausbildungsabschnitt wird

der LWV-Anwärter ab März 2021 zumindest phasenweise gemeinsam mit seinen drei Kollegen im Hessischen Landesarchiv absolvieren.

### ■ Haushaltsmanagement

Die Bewirtschaftung des Haushaltes erfolgte nach den Vorgaben zur Ausführung des Haushaltsplanes des Landes Hessen für das Haushaltsjahr 2020. Das Hessische Landesarchiv (HLA) und das Hessische Landesamt für geschichtliche Landeskunde in Marburg (HLGL) bilden gemeinsam den Mandanten Information und Dokumentation. Der Leiter des Mandanten, Herr Prof. Dr. Andreas Hedwig, ist der Beauftragte für den Haushalt (§ 9 LHO) und damit verantwortlich für die Ausführung des Haushaltes.

Die Bewirtschaftung des Haushaltsjahres 2020 erfolgte auf Basis einer vollständig neuen SAP-Struktur, welche auf der HLA-Organisationsreform des Vorjahres beruhte. Hauptmerkmal dieser neuen Struktur war die Reduzierung der Finanzstellen von vorher vier, für jedes Staatsarchiv und für das diese „überwölbende“ HLA, auf nur noch eine Finanzstelle. Die zu Abteilungen gewordenen ehemaligen Finanzstellen wurden nun als Kostenstellen mit strukturell weitgehend synchronisierten Kostenträgern ausgeprägt, wodurch die CO-Struktur insgesamt erheblich konsolidiert werden konnte. Parallel wurden die Fachkennzahlen überar-



beitet und deren Erhebung in die konkreten fachlichen Zuständigkeitsbereiche verlagert. Ferner wurden die SAP-Strukturen so modelliert, dass den Abteilungsleitungen die volle Budget-Verantwortung verblieb.

Das Gesamtbudget des Mandanten wurde, wie zuvor, anteilmäßig auf die zwei Dienststellen HLA und

HLGL verteilt und unterjährig durch die jeweiligen Haushälter bewirtschaftet. Innerhalb des HLA erfolgte eine interne Verteilung von Budget auf die einzelnen



Abteilungen. Die folgenden Zahlen bzw. Erläuterungen beziehen sich ausschließlich auf HLA:

An Einnahmen wurden insgesamt 2.543.418 € erzielt. Dabei wurden in der Hauptgruppe 1 (Gebühren und sonstige Verwaltungseinnahmen) 788.391 € erzielt, in der Hauptgruppe 2 (Zuschüsse der Arbeitsagenturen sowie sonstige Erstattungen) 1.387.692 € und in der Hauptgruppe 3 (Zuschuss HMDI zur Integration Schwerbehinderter) 367.334 €.

Die Gesamtausgaben der Hauptgruppe 4 (Personal) schlugen mit 7.739.362 € zu Buche. Davon entfielen 2.888.696 € auf die Beamten, weitere 3.722.154 € auf die unbefristet Beschäftigten sowie 1.128.512 € auf die befristet Beschäftigten; sonstige Personalkosten: 7.558 € (Einstellungsuntersuchungen u.a.).

Die Gesamtausgaben der Hauptgruppe 5 (Sachausgaben) betragen insgesamt 8.951.071 €. 66,35 % der Ausgaben, das waren 5.938.918 €, entfielen auf Zahlungen an das Hessische Immobilienmanagement. Der allgemeine Geschäftsbedarf sowie Geräte und Ausstattungsgegenstände führten zu Ausgaben im Umfang von 631.993 €, der Bereich sonstige Dienstleistungen und

Gestaltungen von 2.026.408 €. Deutlich bemerkbar machen sich die coronabedingten Einschränkungen in Bezug auf die Aufwendungen für Dienstreisen, Schulungen sowie für die Öffentlichkeitsarbeit. Wurden z.B. 2019 insgesamt 147.984 € für die Öffentlichkeitsarbeit verausgabt, waren es 2020 noch 134.124 €, davon 28.620 € für die Gestaltung der Ausstellung „Lifestlye im Archiv“ und 59.970 € für drei Ausgaben der Archivnachrichten.

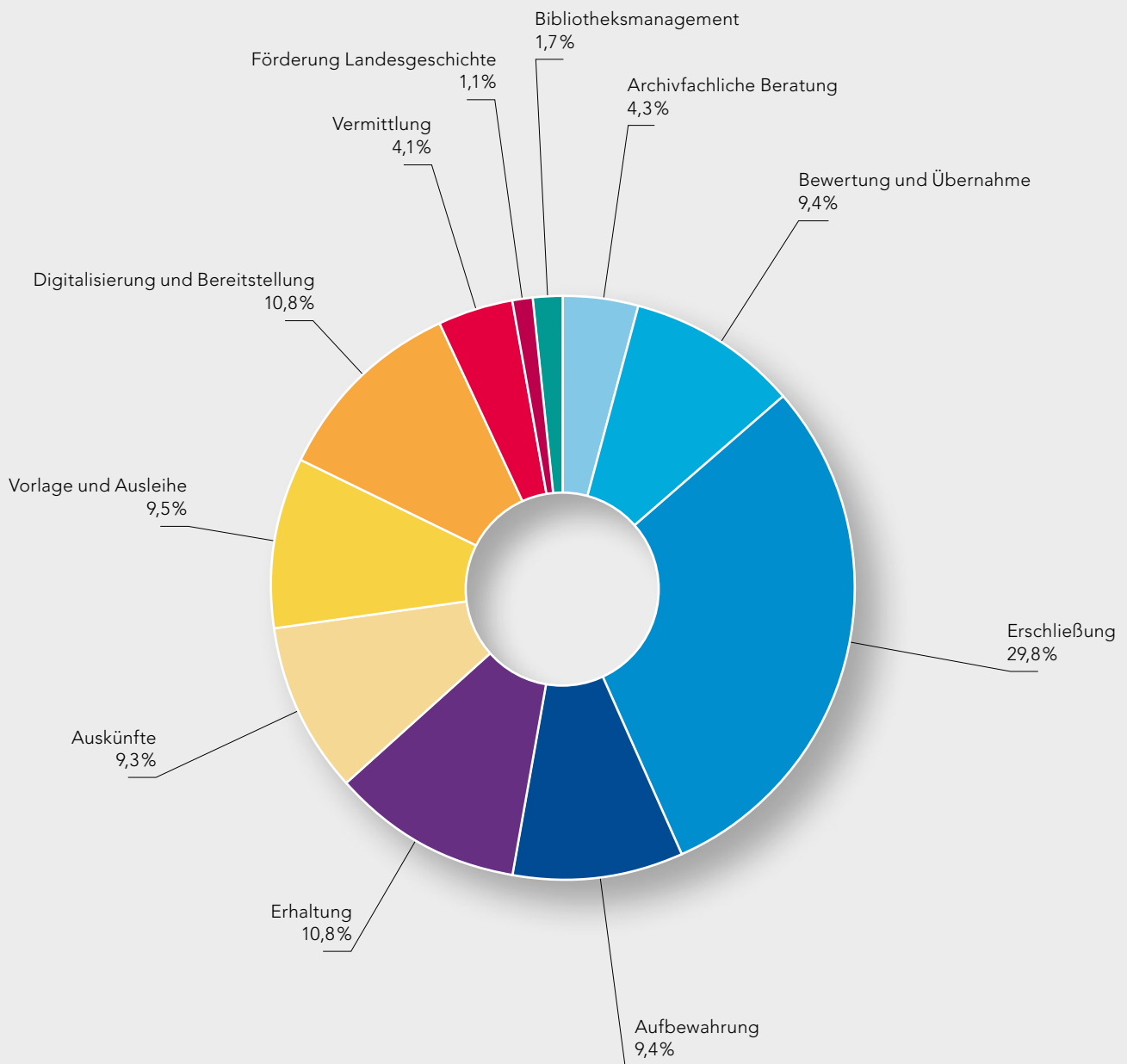
Für die Hauptgruppe 8 (investive Maßnahmen) wurden 195.314 € ausgegeben und in der Hauptgruppe 9 (zwischenbehördliche Leistungen) 1.797.300 €.

Erneut wurden im HLA umfangreiche Projekte aus Drittmitteln finanziert. Neben der Übertragung von Restbudget aus 2019 im Umfang von 178.049 € wurden weitere Mittel in Höhe von 353.360 € vereinnahmt. Ende des Jahres 2020 verblieb ein Guthabensaldo der Aufwendungen und Erträge in Höhe von 208.481 €, der nach 2021 übertragen wurde.

Zwei besondere Maßnahmen sind für 2020 hervorzuheben: Ein Schwerpunkt waren erneut die Beantragung und Durchführung von Projekten der Bestandserhaltung. Hierfür standen an Mitteln aus dem Landesprogramm knapp 700.000 € und aus dem Bundesprogramm (KEK) 252.000 € zur Verfügung; an eigenen Mitteln wurden für diese Projekte weitere 170.000 € bereitgestellt. Einen zweiten Schwerpunkt bildeten die digitalen Aktivitäten im HLA; entsprechende Projekte führten zur Vereinnahmung von Fördermitteln in Höhe von 241.000 € für die Weiterentwicklung von Arcinsys und DIMAG.



# ZEITVERTEILUNG 2020



Das Diagramm zeigt die prozentuale Verteilung der aufgewendeten Arbeitsstunden auf die genannten Leistungen/Kostenträger. Berücksichtigt wurden nur die effektiv geleisteten Arbeitsstunden; die Abwesenheits- und Verteilzeiten sowie die Zeiten für die Verwaltung sind nicht enthalten oder darauf umgelegt worden.

1% entspricht ca. 1.400 Arbeitsstunden

# STATISTIK

|   | Einheit                                     | HLA 2020 | HLA 2019 | ZE    | WI    | DA    | MA    |
|---|---|----------|----------|-------|-------|-------|-------|
| <b>Personal</b>   |   |          |          |       |       |       |       |
| <b>Stammpersonal</b>  |   |          |          |       |       |       |       |
| Personen auf Planstellen oder Dauerbeschäftigte                               | Anzahl zum 31.12.                           | 116      | 113      | 38    | 31    | 18    | 29    |
| Personen auf Planstellen oder Dauerbeschäftigte: Vollzeitäquivalente          | besetzte Stellen/-anteile; zum 31.12.       | 102,81   | 97,92    | 34,02 | 27,50 | 16,32 | 24,97 |
| <b>Aushilfs- und Unterstützungspersonal</b>                                   |   |          |          |       |       |       |       |
| Aushilfskräfte, AGH-Kräfte, ehrenamtlich tätige Personen                      | Personen; Gesamtjahreswert                  | 118      | 102      | 9     | 26    | 25    | 58    |
| Aushilfskräfte, AGH-Kräfte, ehrenamtlich tätige Personen: Vollzeitäquivalente | besetzte Stellen/-anteile/ Gesamtjahreswert | 50,95    | 47,33    | 4,02  | 10,40 | 10,34 | 26,19 |
| <b>Auszubildende</b>  |   |          |          |       |       |       |       |
| Archivreferendare, Inspektoranten, Auszubildende (FAMI)                       | besetzte Stellen/-anteile; zum 31.12.       | 20       | 18       | 20    | -     | -     | -     |

|   | Einheit | HLA 2020 | HLA 2019 | ZE  | WI | DA  | MA  |
|---|---------|----------|----------|-----|----|-----|-----|
| <b>Beratung</b>                                     |         |          |          |     |    |     |     |
| <b>Archivfachliche Beratung</b>                     |         |          |          |     |    |     |     |
| Beratene Stellen                                    | Anzahl  | 333      | 266      | -   | 80 | 133 | 120 |
| <b>Competence Center Records Management</b>         |         |          |          |     |    |     |     |
| Beratene Stellen                                    | Anzahl  | 144      | k. A.    | 144 | -  | -   | -   |
| Beratungen  | Anzahl  | 216      | k. A.    | 216 | -  | -   | -   |
| <b>Archivberatung Hessen</b>                        |         |          |          |     |    |     |     |
| Beratene Archive und Dokumentationsstellen          | Anzahl  | 227      | 112      | 227 | -  | -   | -   |
| Schriftliche und mündliche Beratungen und Gutachten | Anzahl  | 251      | 199      | 251 | -  | -   | -   |
| Durchgeführte Beratungsbesuche                      | Anzahl  | 22       | 20       | 22  | -  | -   | -   |

# STATISTIK

|  | Einheit  | HLA 2020  | HLA 2019  | ZE        | WI  | DA  | MA  |
|--|----------|-----------|-----------|-----------|-----|-----|-----|
| <b>Bewertung und Übernahme</b>               |          |           |           |           |     |     |     |
| <b>Bewertung und Übernahme von Archivgut</b> |          |           |           |           |     |     |     |
| Zugänge von Archivgut laut Zugangsbuch       | Anzahl   | 411       | 433       | -         | 153 | 158 | 100 |
| Umfang des übernommenen Archivguts           | lfd. m   | 400       | 1.481     | -         | 190 | 113 | 97  |
| <b>Ingest</b>                                |          |           |           |           |     |     |     |
| Zugänge von digitalem Archivgut              | Anzahl   | 84        | 124       | 84        | -   | -   | -   |
| Umfang des übernommenen Archivguts           | Gigabyte | 4.282     | 802       | 4.282     | -   | -   | -   |
| Menge der übernommenen Informationseinheiten | Anzahl   | 4.857.867 | 2.685.559 | 4.857.867 | -   | -   | -   |

|  | Einheit  | HLA 2020    | HLA 2019    | ZE          | WI      | DA      | MA      |
|--|----------|-------------|-------------|-------------|---------|---------|---------|
| <b>Aufbewahrung</b>  |          |             |             |             |         |         |         |
| <b>Aufbewahrung analoges Archivgut</b>                               |          |             |             |             |         |         |         |
| Gesamtkapazität des Magazinraums für Archivgut und Zwischenarchivgut | lfd. m   | 206.335     | 206.335     | -           | 74.966  | 32.800  | 98.569  |
| Mit Archivgut belegter Magazinraum                                   | lfd. m   | 171.906     | 171.640     | -           | 59.002  | 29.824  | 83.080  |
| <b>Bibliotheksmanagement</b>   |          |             |             |             |         |         |         |
| Vorhandene bibliothekarische Einheiten                               | Anzahl   | 379.919     | 346.278     | -           | 109.659 | 130.557 | 139.703 |
| <b>Archival Storage</b>  |          |             |             |             |         |         |         |
| Belegter Speicherplatz in DIMAG                                      | Gigabyte | 11.987      | 10.526      | 11.987      | -       | -       | -       |
| In DIMAG vorhandene Informationseinheiten                            | Anzahl   | 127.432.594 | 120.381.753 | 127.432.594 | -       | -       | -       |

- ZENTRALE EINRICHTUNGEN
- HESSISCHES HAUPTSTAATSARCHIV WIESBADEN
- HESSISCHES STAATSARCHIV DARMSTADT
- HESSISCHES STAATSARCHIV MARBURG



# STATISTIK

|   | Einheit | HLA 2020  | HLA 2019  | ZE        | WI        | DA        | MA        |
|---|---------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| <b>Erschließung und Erhaltung</b>   |         |           |           |           |           |           |           |
| <b>Erschließung von Archivgut</b>   |         |           |           |           |           |           |           |
| In Arcinsys vorhandene Erschließungseinheiten                               | Anzahl  | 8.052.947 | 7.374.503 | -         | 3.458.135 | 1.973.803 | 2.621.009 |
| In Arcinsys neu bereitgestellte Erschließungseinheiten                      | Anzahl  | 653.736   | 1.127.498 | -         | 512.788   | 34.150    | 106.798   |
| In Arcinsys vorhandene Erschließungseinheiten: davon zu digitalem Archivgut | Anzahl  | 1.289.181 | 581.516   | 1.289.181 | -         | -         | -         |
| <b>Erhaltung von analogem Archivgut</b>                                     |         |           |           |           |           |           |           |
| Technische und restauratorische Bearbeitung von Archivgut                   | Anzahl  | 79.129    | 76.421    | -         | 8.845     | 19.458    | 50.826    |
| Durchführung von Massenvorfahren  | lfd. m  | 3.665     | 2.050     | -         | 1.369     | 392       | 1.905     |
| <b>Preservation Planning</b>  |         |           |           |           |           |           |           |
| Von bestandserhaltenden Maßnahmen betroffenen Informationseinheiten         | Anzahl  | 26.008    | k. A.     | 26.008    | -         | -         | -         |
| <b>Sicherungsverfilmung</b>   |         |           |           |           |           |           |           |
| Angefertigte Aufnahmen von Archivgut  | Anzahl  | 574.200   | 963.151   | 574.200   | -         | -         | -         |
| Angefertigte Aufnahmen von Archivgut sonstiger Archive                      | Anzahl  | 109.300   | 275.420   | 109.300   | -         | -         | -         |

|   | Einheit | HLA 2020 | HLA 2019 | ZE | WI    | DA    | MA     |
|---|---------|----------|----------|----|-------|-------|--------|
| <b>Nutzung von Archivgut</b>                                  |         |          |          |    |       |       |        |
| <b>Vorlage und Ausleihe von Archivgut</b>                     |         |          |          |    |       |       |        |
| Vorlage und Ausleihe von Archivgut                            | Anzahl  | 668      | 745      | -  | 221   | 224   | 223    |
| Nutzer im Lesesaal seit Jahresbeginn                          | Anzahl  | 2.330    | 1.968    | -  | 990   | 624   | 716    |
| Nutzertage (Summe der Anwesenheitstage je Nutzer im Lesesaal) | Anzahl  | 4.482    | 6.543    | -  | 1.470 | 1.291 | 1.721  |
| Im Lesesaal vorgelegte Archivalieneinheiten                   | Anzahl  | 31.846   | 49.706   | -  | 8.627 | 5.928 | 17.291 |
| <b>Erteilung von Auskünften</b>                               |         |          |          |    |       |       |        |
| Erteilte archivfachliche Auskünfte (mündlich und schriftlich) | Anzahl  | 9.730    | 11.032   | -  | 3.478 | 2.801 | 3.451  |

# STATISTIK

|  | Einheit | HLA 2020   | HLA 2019   | ZE         | WI     | DA      | MA     |
|--|---------|------------|------------|------------|--------|---------|--------|
| <b>Vervielfältigung von Archivgut</b>  |         |            |            |            |        |         |        |
| <b>Digitalisierung / Bereitstellung von Reproduktionen</b>                   |         |            |            |            |        |         |        |
| Angefertigte Digitalisate / Reproduktionen insgesamt                         | Anzahl  | 250.049    | 153.867    | -          | 71.113 | 109.520 | 69.416 |
| Angefertigte Digitalisate / Reproduktionen: davon auf Bestellung von Nutzern | Anzahl  | 135.098    | 89.510     | -          | 61.850 | 23.512  | 49.736 |
| Online veröffentlichte Digitalisate (Images)                                 | Anzahl  | 31.725.490 | 30.053.738 | 31.725.490 | -      | -       | -      |

|   | Einheit | HLA 2020 | HLA 2019 | ZE      | WI  | DA  | MA    |
|---|---------|----------|----------|---------|-----|-----|-------|
| <b>Vermittlung von Archivgut</b>  |         |          |          |         |     |     |       |
| <b>Vermittlung von Archivgut durch Ausstellungen, Veröffentlichungen und sonstige Maßnahmen</b>           |         |          |          |         |     |     |       |
| Durchgeführte eigene öffentliche Veranstaltungen inklusive Führungen und Ausstellungen                    | Anzahl  | 69       | 167      | -       | 26  | 7   | 36    |
| Durchgeführte eigene öffentliche Veranstaltungen inklusive Führungen und Ausstellungen: Teilnehmer hieran | Anzahl  | 1.823    | 14.015   | -       | 449 | 269 | 1.105 |
| Vom archivpädagogischen Dienst durchgeführte Veranstaltungen  | Anzahl  | 47       | 138      | -       | 4   | 27  | 16    |
| Vom archivpädagogischen Dienst durchgeführte Veranstaltungen: Teilnehmer daran                            | Anzahl  | 1.206    | 3.005    | -       | 84  | 927 | 195   |
| Social Media (Facebook, Instagram) - Reichweite ("Klickzahl")   | Anzahl  | 333.978  | 225.580  | 333.978 | -   | -   | -     |
| Aufrufe der Homepages (Besuche)   | Anzahl  | 435.930  | 327.622  | 435.930 | -   | -   | -     |
| Besuche von Arcinsys  | Anzahl  | 253.852  | 214.461  | 253.852 | -   | -   | -     |

■ ZENTRALE EINRICHTUNGEN

■ HESSISCHES HAUPTSTAATSARCHIV WIESBADEN

■ HESSISCHES STAATSARCHIV DARMSTADT

■ HESSISCHES STAATSARCHIV MARBURG

# IMPRESSUM

**Herausgeber:**

Hessisches Landesarchiv  
Friedrichsplatz 15  
35037 Marburg

**Texte:**

Eva Bender, Hans-Günter Braun, Sabine, Fees, David Gniffke, Andreas Hedwig, Karl Murk, Rouven Pons, Peter Sandner, Dorothee A.E. Sattler, Verena Schenk zu Schweinsberg, Sigrid Schieber, Dr. Michael Ucharim, Annegret Wenz-Haubfleisch, Johann Zilien

Hinweis: Aus Gründen der Lesbarkeit wird auf die Aneinanderreihung von männlichen und weiblichen Personenbezeichnungen verzichtet und stattdessen jeweils nur eine Form verwendet. Selbstverständlich beziehen sich alle Ausführungen gleichermaßen auf weibliche, männliche und diverse Personen.

**Fotos:**

Hessisches Landesarchiv

**Bildbearbeitung:**

Edna Wittlich

**Redaktion:**

Dr. Rouven Pons, Dorothee A.E. Sattler

**Gestaltungskonzept:**

wellKOM. Kommunikationsdesign GmbH, Wiesbaden

**Druck:**

Zarbock GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main

**Stand:**

Juni 2021





**Praxisorientierte Lösungen für Ihr Archiv**

# ***startext ACTApro***

***Die moderne Software für Archive***

## **Digitale Archivierung**

- ✓ Eigenes OAIS-Modul
- ✓ Schnittstellen zu DA-NRW und DIMAG
- ✓ DMS-Anbindung

## **Standards, Schnittstellen**

- ✓ ISDIAH, ISAD(G), EAD, EAD DDB, METS
- ✓ Offene Schnittstellen
- ✓ Vollständige XML-Datenhaltung und Unicode-Unterstützung

## **Service**

- ✓ Begleitende Beratung
- ✓ Datenmigration inklusive
- ✓ Konsequente Pflege und Weiterentwicklung

**Lassen Sie sich ACTApro online zeigen!**  
Senden Sie uns hierzu eine E-Mail  
(Stichwort: „ACTApro Online-Präsentation“)  
an [info@startext.de](mailto:info@startext.de)



# archiv

nachrichten aus hessen

ABO · 2021



Archivnachrichten aus Hessen – kostenlos zu abonnieren unter [pressestelle@hla.hessen.de](mailto:pressestelle@hla.hessen.de)



# Das kommt.

Sie nutzen AUGIAS-Software  
oder FINDBUCH.Net?

Diese neuen Services  
helfen Ihnen dabei.

Vereinbaren Sie eine  
individuelle Beratung:

☎ +49(0)2536 341006

✉ info@augias.de



Arbeiten mit dem Formular-Editor und  
Anpassen des Designs an Ihre Bestände



Einsteigen in die Welt der Online-  
Präsentation Ihrer FINDBUCH.Net-Präsenz



Fachliche Beratung beim Aufbau von  
Tektonik und Bestandsgliederungen



Übernahme von Schriftgut aus der  
Verwaltung und Registratur



Effizientes Arbeiten mit  
umfangreichen Fotosammlungen



Fachliche Unterstützung bei der  
Einrichtung der Magazinverwaltung



Individuelles Anpassen der Vorlagen von  
Findbüchern, Etiketten oder Tabellen



Externe Arbeitsplätze:  
Vernetzung und Rechteverwaltung



Upload von Beständen in die  
Deutsche Digitale Bibliothek  
oder auf andere Internet-Portale



HESSEN



**Hessisches Landesarchiv**

Friedrichsplatz 15

35037 Marburg

<https://landesarchiv.hessen.de>